



Im Bild fehlt: Jeremy Sieger

OKTOBER 2024

Berichte für die 45. Vollversammlung

DER EVANGELISCHEN JUGEND IN HESSEN UND NASSAU E.V.

in schwerer und einfacher Sprache



25.10.2024

Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V.
Landgraf-Philipps-Anlage 66 64283 Darmstadt
info@ejhn.de

Inhalt

Der Vorstand der EJHN in der Legislatur ab November 2023	1
Die Geschäftsstelle der EJHN	2
Bericht in schwerer Sprache	
1 Bericht des Vorstands	4
1.1 Jugendbildungsstätte – Kloster Höchst	4
1.2 Gerechte Kirchliche Jugendpolitik	4
1.3 Jugendpolitik kompakt	5
1.4 Öffentlichkeitsarbeit	5
1.5 Nachhaltigkeitsstrategie der EKHN	6
1.6 EKHN-Portal	7
1.7 AG Glaube	7
1.8 Studientagung: Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?	7
1.9 Jugendkirchentag 2024	8
1.10 AG Schweden	8
1.11 EJHN Freizeiten	9
1.12 Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025	9
1.13 Geschlechterthemen	9
1.14 Bericht der Jugendbildungsreferentin	10
1.15 Projektgruppen	11
PG #ejhniklimaneutral	11
PG Frieden	11
PG Mentale Gesundheit	11
PG Partizipationscheck	12
PG Soziale Gerechtigkeit	12
PG Vielfalt Lieben	12
PG Ü27 & Ehemalige	13
PG KJO/KJO	13

Inhalt

2	Außenvertretungen	14
2.1	Arbeitsgemeinschafts der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) und Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretung im Bereich der EKD (AGLJV)	14
2.2	Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ)	15
2.3	Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen (LVEJH)	15
2.4	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen & Nassau e.V.	16
2.5	Kuratorium der Ehrenamtsakademie	18
3	Bericht des Landesjugendpfarrers Gernot Bach-Leucht	19
4	Jugenddelegierte der 13. Kirchensynode der EKHN	22
5	Kinder- und Jugendstiftung der EJHN e.V.	24

Bericht in einfacher Sprache

1	Bericht des Vorstands	26
1.1	Jugendbildungsstätte – Kloster Höchst	26
1.2	Gerechte Kirchliche Jugendpolitik	26
1.3	Jugendpolitik kompakt	27
1.4	Öffentlichkeitsarbeit	27
1.5	Klimaschutzgesetz der EKHN	28
1.6	EKHN-Portal	29
1.7	AG Glaube	29
1.8	Studientagung: Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?	29
1.9	Jugendkirchentag 2024	30
1.10	AG Schweden	30
1.11	EJHN Freizeiten	30

Inhalt

1.12	Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025	30
1.13	Geschlechterthemen	30
1.14	Bericht der Jugendbildungsreferentin	31
1.15	Projektgruppen	32
	PG #ejhniklimaneutral	32
	PG Frieden	32
	PG Mentale Gesundheit	32
	PG Partizipationscheck	32
	PG Soziale Gerechtigkeit	33
	PG Vielfalt Lieben	33
	PG Ü27 & Ehemalige	33
	PG KJO/KJO	33
2	Außenvertretungen	34
2.1	Arbeitsgemeinschafts der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) und Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretung im Bereich der EKD (AGLJV)	34
2.2	Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ)	35
2.3	Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen (LVEJH)	35
2.4	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rhein Hessen & Nassau e.V.	36
2.5	Kuratorium der Ehrenamtsakademie	38
3	Bericht des Landesjugendpfarrers Gernot Bach-Leucht	39
4	Jugenddelegierte der 13. Kirchensynode der EKHN	42
5	Kinder- und Jugendstiftung der EJHN e.V.	43

Anhang

Inklusionscheck

Der Vorstand der EJHN in der Legislatur ab November 2023



Katharina Brühl
Propstei Rhein-Main
katharina.bruehl@ejhn.de



Maren Krauß
Freier Platz
maren.krauss@ejhn.de



Thilo Elett
Propstei Nord-Nassau
thilo.elett@ejhn.de



Justyn Kram
Freier Platz
justyn.kram@ejhn.de



Philipp Hack
Propstei Starkenburg
philipp.hack@ejhn.de



Ricarda Krenz
Freier Platz
ricarda.krenz@ejhn.de



Juro Hensel
Freier Platz
juro.hensel@ejhn.de



Leonie Mihm
Propstei Oberhessen
leonie.mihm@ejhn.de



Jan-Niklas Rabe
Propstei Rheinhessen &
Nassauer Land
jan-niklas.rabe@ejhn.de



Johanna Schütz
Vorsitzende
johanna.schuetz@ejhn.de



Jeremy Sieger
Vorsitzender
jeremy.sieger@ejhn.de



Gernot Bach-Leucht
Landesjugendpfarrer der EKHN
Geborenes Mitglied
gernot.bach-leucht@ekhn.de

Die Geschäftsstelle der EJHN



Cornelia Gutenstein

Geschäftsführung der EJHN e.V.

cornelia.gutenstein@ejhn.de



Manuela Riebel

Assistenz der Geschäftsführung der EJHN e.V.

manuela.riebel@ejhn.de



Theresa Möke (in Elternzeit bis 11/24)

Jugendbildungsreferentin für die Themenfelder Ehrenamt, Digitalität, Jugendpolitik, Demokratiebildung, Begegnung, internationale Ökumene und Europa

theresa.moeke@ejhn.de



Malvina Schunk

Elternzeitvertretung, Jugendbildungsreferentin für die Themenfelder Ehrenamt, Digitalität, Jugendpolitik, Demokratiebildung, Begegnung, internationale Ökumene und Europa

malvina.schunk@ejhn.de



Bericht in

SCHWERER SPRACHE

1. Bericht des Vorstands

1.1 Jugendbildungsstätte – Kloster Höchst

Die EJHN war an der Koordinierungsgruppe Kloster Höchst beteiligt, welche seit der 3. Tagung der XIII. Kirchensynode alternative Modelle für den Tagungsbetrieb erarbeitete. Die Koordinierungsgruppe legte ihre Ergebnisse nach knapp 1 Jahr gemeinsamer, intensiver Arbeit der Kirchenleitung vor. Der Vorstand der EJHN konnte vorab die Ergebnisse und Angebote der Pachtinteressierten für sich analysieren und bewerten sowie im Anschluss diese Perspektive in die Kirchenleitung einbringen.

Die Kirchenleitung schlug der Kirchensynode in ihrer 5. Tagung im Frühjahr 2024 die Verpachtung des Tagungsbetriebs vor. Nach einer langen und konstruktiven Debatte beschloss die Kirchensynode das Kloster Höchst als Ort für Jugendbildung zu erhalten, auch wenn nicht in eigener Regie, sondern durch eine Verpachtung. Heute steht fest, dass das Deutsche Jugendherbergswerk einen 10-Jahres-Vertrag mit der EKHN abgeschlossen hat und das Kloster Höchst weiter für Tagungs- und Seminarbetrieb sowie für die EJHN und die Arbeit von, für und mit Kinder(n) und Jugendliche(n) zur Verfügung steht.

Der Vorstand der EJHN wird mit dem DJH das Gespräch suchen, um die Expertise der EJHN für das Kloster Höchst anzubieten und als Partner gemeinsam die Zukunft des Hauses inhaltlich gestalten zu können.

1.2 Gerechte Kirchliche Jugendpolitik

Im Rahmen der gerechten kirchlichen Jugendpolitik bringt sich die EJHN in die Bereiche Jugendcheck, Jugendsynode und Kinder- und Jugendordnung (KJO) ein. Fokus der drei Arbeitsschwerpunkte liegt auf gesamtkirchlichen Arbeitsgrundlagen und Strukturen. Unser Ziel ist es mit der Arbeit in diesen Arbeitsgruppen die EKHN jugendgerechter zu gestalten.

Während am Thema Jugendsynode in 2024 keine inhaltliche Weiterarbeit stattfand, hat sich der Vorstand auf das Thema Jugendcheck fokussiert. Hier hat die AG Jugendcheck die Rückmeldungen der Synode aus November 2023 aufgenommen und konzeptionell eingearbeitet. Das Ergebnis ist eine neue Vorlage für die Synode der EKHN.

Jugendcheck – Was ist das?

Der Jugendcheck soll in Zukunft Gesetze und Verordnungen der EKHN vor Beschlussfassung auf ihre Auswirkungen auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen prüfen. Mit dieser Information, die den Entscheidungsträger*innen bei Beschlussfassung zur Verfügung steht, sollen diese mit höherem Informationsgehalt über

Gesetzesvorhaben entscheiden können.

Nach allen Absprachen und Vorbereitungen sind wir zuversichtlich, dass die Arbeitsgruppe der EKHN eine gute Vorlage erarbeitet hat, die alle Anforderungen der Synode deckt. Der Prozess der Gesetzgebung und die notwendigen Veränderungen zur Implementierung des Jugendchecks wurden genauer beleuchtet, ein Rhythmus zur Evaluation und Verbesserung des Ablaufs sowie der Ergebnisse ist konkretisiert worden und auch die Ressourcen wurden genauer dargestellt.

Ende November 2024 wird die Arbeitsgruppe das Ergebnis auf der Synode der EKHN vorstellen und die Einführung des Jugendchecks empfehlen. Sollte die Synode die Einrichtung des Jugendchecks beschließen, ergibt sich daraus ein hoher Aufwand für die EJHN die entsprechenden Gesetze und Verordnungen in einem festen Zeitrahmen zu prüfen. Hierzu sind wir auf die Mitwirkung von euch angewiesen. Wenn ihr Interesse habt im Team des Jugendchecks mitzuarbeiten und mal schauen möchtet, wie die Arbeit mit den Jugendcheck funktioniert, meldet euch sehr gerne per Mail an: Jugendcheck@ejhn.de oder einfach bei Leonie und Philipp.

1.3 Jugendpolitik kompakt

Wie schon das letzte Mal berichtete, sitzt eine Arbeitsgruppe an einer Neuauflage des Jugendpolitik Kompakt. Wir freuen euch mitzuteilen, dass die Überarbeitung fertig ist und der Druck momentan läuft.

Neben dem Inhalt wurden auch das Layout und Design verändert.

Dementsprechend könnt ihr die Neuauflage schon bald bei uns erhalten und das (wunderschöne) Ergebnis bestaunen!

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Summer School

Die Summer School zum Thema Social Media hat in diesem Jahr stattgefunden und wir sind stolz zu sagen, dass es sehr erfolgreich war. Inhaltlich beschäftigte sich die Summer School mit den Themen: Einführung und Basics, Plattformen, Inhalte und Formate, Programme und Workflows, Design 101, Jugendpolitik auf Social Media, Kirche auf Social Media und abschließend eine Reflexion des Projekts. Es wurde sich über 200-mal eingewählt und die Anwesenden haben und sehr viel positives Feedback zurückgemeldet. Daher wollen wir eventuell auch im nächsten Jahr eine Summer School stattfinden lassen, seid also gespannt. Falls jemand Lust hat an dem Projekt mitzuarbeiten, meldet euch gerne in der Geschäftsstelle oder bei Leonie oder Maren.

Zusammenarbeit mit der EKHN

Es hat ein Treffen mit dem Medienhaus stattgefunden, in dem wir über unsere gemeinsamen Arbeitsabläufe gesprochen haben. Es gibt neue Ideen für Kooperationen und bessere Kommunikation. Ein Beispiel davon läuft aktuell schon über @EKHN.gemeinsam, die Fragen an den Vorstand der EJHN. Dieses Thema wird sich für die AG Öffentlichkeitsarbeit nun verstetigen und muss in Abläufe eingearbeitet werden.

Social Media

Der Trend der Follower Zahlen auf Instagram ist weiterhin steigend. Es werden aktuell wieder neue Formate erprobt, um den Account abwechslungsreich zu halten. Dabei ist es uns weiterhin die Inhalte, für die wir uns politisch stark machen zu positionieren. Für die Kinder- und Jugendstiftung wurde weiterhin ein eigener Instagram Account eingerichtet, der nun neu aufgebaut werden muss.

Merchandise

Es gibt auch für diese VV wieder verschiedene Merchandise Artikel. Auch der Wunsch nach EJHN-Wolle, wurde gehört und wir prüfen aktuell, wie die Umsetzung aussehen könnte.

1.5 Nachhaltigkeitsstrategie der EKHN

Am 27. September fand über Zoom ein Resonanztermin zum bisherigen Stand der Nachhaltigkeitsstrategie der EKHN statt. Anwesend waren unter anderem Vertreter*innen des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung und der Diakonie. Ziel des Prozesses ist die Formulierung und Priorisierung von Nachhaltigkeitszielen im Kontext landeskirchlichen Handelns. Mit den ersten Schritten der Erstellung eines Entwurfes ist ein externer Dienstleister beauftragt. Maßgeblich wird sich dabei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert, der eine Unterteilung in die Kategorien „Explain“ und „Comply“ einführt. Grundlage bietet eine Erhebung unter (Nicht-)Kirchenmitgliedern. Der aktuelle Prozess ist mit hohem Aufwand verbunden, soll aber nach Einführung der Nachhaltigkeitsstrategie komprimiert und verstetigt werden. Als Termin zur Einbringung wird momentan die Frühjahrstagung der Kirchensynode anvisiert. Die finale Strategie soll keineswegs eine zusätzliche Maßnahme „on top“, sondern stattdessen Kernmerkmal kirchlichen Handelns werden.

1.6 EKHN-Portal

Der Vorstand der EJHN ist mit seiner digitalen Ablage von Dokumenten und Sitzungsunterlagen auf das Portal der EKHN umgezogen. Das Portal ist ein kollaboratives Tool der EKHN. Hier kann gemeinsam an Dokumenten gearbeitet werden, gechattet werden und Aufgaben-Boards erstellt und organisiert werden. Um den EJVDen den Austausch von Dokumenten und Vorlagen zu erleichtern, wurden alle Dekanatsjugendreferent*innen und Stadtjugendreferent*innen zu Austauschordnern hinzugefügt. Auch ihr könnt als EJVD oder als Gemeinde und Nachbarschaftsraum im Portal eine Gruppe anlegen, um hier gemeinsam an internen Inhalten zu arbeiten oder Dokumente mit anderen datenschutzkonform zu teilen. Alle Informationen dazu findet ihr unter:

<https://www.ekhn.de/themen/digitale-kirche/digi-news/kommunikationsplattform-ekhn-portal>

1.7 AG Glaube

Auch in 2024 war die AG Glaube aktiv bei der Gestaltung von Inhalten für unsere Veranstaltung. So wurden Gottesdienste geplant und durchgeführt, Andachten gehalten und Impulsflyer gestaltet. Für 2025 ist die AG in großer Planung unser christliches Selbstverständnis auszuarbeiten und gemeinsam mit Informationen über unseren Jugendverband sowie mit unseren politischen Kernthemen in einer „Kennenlern-Broschüre“ zusammenzustellen.

Auch auf den Vollversammlungen findet ihr Ergebnisse unserer AG: Die Gottesdienste und Andachten, Flyer und Sticker, die gestaltete Ecke im Raum der Ruhe, Impulse zum Mitnehmen, Gebetswand und vieles mehr.

1.8 Studientagung: Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?

Vom 19. bis 22. September fand auf dem Himmelsfels bei Spangenberg die fünfte Dear White Church-Tagung unter dem Titel „Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?“ statt. Dabei bot der Himmelsfels mit seinen farbenfroh gestalteten Botschaften internationaler Gemeinden den Raum für Empowerment-, Awareness-, Strategie- und Vernetzungsangebote. Neben den über die Tagung Anwesenden nahmen auch die regional und international Studierenden der Himmelsfels Akademie an dem methoden- und perspektivenreichen Angebot teil. Gestartet wurde in getrennten Gruppen, in denen sich die *weißen* Teilnehmer*innen

somatisch mit *weißer* Scham auseinandersetzen und die BIPOC einen musikalischen Empowerment-Vormittag gestalteten. Zum ersten Mal gab es auch das Angebot eines Dritten Raumes für Personen, die sich in keinem der beiden anderen Räume aufgehoben fühlen. Im weiteren Verlauf der Tagung wurde dann gemeinsam mit Körper und Stimme gearbeitet, genauso wie strategische Absprachen und Planungen ihren Platz hatten. Mit Highlight der Tagung stellte der Vortrag von Sabina Jarosch zur Relevanz postmigrantischer Perspektiven in der Kirche dar, der in einem vertiefenden World-Café mündete. Ob im historischen Burgsitz oder unter freiem Himmel am Fels fand sich Zeit für wichtige, schöne und interessante Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen.

Die kursive Schreibweise von weiß soll an dieser Stelle auf die Konstruktion der Kategorie verweisen.

1.9 Jugendkirchentag 2024

Auch in 2024 hat die EJHN sich auf dem Jugendkirchentag in Biedenkopf umfangreich eingebracht. Neben den drei Themenparks gab es wieder einen Ehrenamtsbereich, der allen Besucher*innen des Jugendkirchentags zugänglich war. Hier haben kirchliche und gesellschaftliche Verbände ihre Inhalte präsentiert und sich miteinander vernetzt. Natürlich war auch wieder für spannende Inhalte auf unserer Bühne und gute Verpflegung durch die Evangelischen Jugenden der Dekanate gesorgt. Auch unsere Nachbarlandeskirche (EKKW) war in Form des Jugendverbandes bei uns im Bereich vertreten.

Nach umfangreichem Feedback unserer Akteure können wir sagen: Der Ehrenamtsbereich war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf den Jugendkirchentag 2026 in Alsfeld. Blockt euch schon jetzt den Termin im Kalender: 04-07.06.2026!

1.10 AG Schweden

Erstmalig hat sich die AG Schweden mit den Kooperationspartner*innen der Church of Sweden Youth, Diocese of Västerås online getroffen, um in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen mit dem Ziel gemeinsam eine Jugendbegegnung zu organisieren. In der Vergangenheit hatten wir uns schon deshäufigen zu gegenseitigen Veranstaltungen eingeladen und so war bereits eine kleine Delegation von uns in Schweden. Doch wir wollen unseren Kontakt intensivieren.

Die AG Schweden hat eine erste Ideen- und Themensammlung angefertigt und bei einem nächsten Treffen wird daran weitergearbeitet. Wir sind gespannt, was sich aus unserer Zusammenarbeit entwickeln wird.

Wer gerne in der AG Schweden mitarbeiten möchte, kann sich gerne an jubiref@ejhn.de wenden. Leitung der AG Schweden sind Johanna Schütz und Philipp Hack.

1.11 EJHN Freizeiten

Nach der letzten Vollversammlung haben wir uns im Vorstand mit dem Thema EJHN Freizeiten befasst. Zu Beginn haben wir uns damit befasst, ob eine Freizeit organisiert von der EJHN als Gesamtes überhaupt möglich ist. Es gab Gespräche mit erfahrenen Personen im Bezug auf Freizeiten.

Wir kamen zu dem Entschluss das wir uns eine Freizeit organisiert von der EJHN vorstellen können. Jan-Niklas und Johanna sind momentan dabei erste konkretere Vorschläge zu machen und Ideen zu sammeln. Ob wir das Projekt bereits 2025 umgesetzt bekommen, steht noch nicht fest.

Weitere Infos zur Umsetzung werden folgen.

1.12 Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025

Nach der letzten Vollversammlung haben wir uns im Vorstand mit dem Thema EJHN Freizeiten befasst. Zu Beginn haben wir uns damit befasst, ob eine Freizeit organisiert von der EJHN als Gesamtes überhaupt möglich ist. Es gab Gespräche mit erfahrenen Personen im Bezug auf Freizeiten.

Wir kamen zu dem Entschluss das wir uns eine Freizeit organisiert von der EJHN vorstellen können. Jan-Niklas und Johanna sind momentan dabei erste konkretere Vorschläge zu machen und Ideen zu sammeln. Ob wir das Projekt bereits 2025 umgesetzt bekommen, steht noch nicht fest.

Weitere Infos zur Umsetzung werden folgen.

1.13 Geschlechterthemen

Inhalte

Zu Themen der Geschlechtergerechtigkeit wird momentan in den Projektgruppen Vielfalt Lieben und Soziale Gerechtigkeit gearbeitet.

Außerdem war die EJHN wie angekündigt mit der Ausstellung „Selbstbestimmt bunt! Erlebnisausstellung zu Vielfalt, Gefühlen und Sexualität“ auf dem Jugendkirchentag in Biedenkopf. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit der pro familia Rüsselsheim“ entwickelt. Es ist ein partizipatives Angebot sexueller Bildung der Vielfalt für Jugendliche und junge Erwachsene, optional mit religiösen Aspekten. Sie wurde auch schon auf dem letzten Jugendkirchentag gezeigt. Die Ausstellung ist ausleihbar, z.B. für Konfi-Freizeiten oder Dekanatsjugendtage. Kontakt: selbstbestimmt.bunt@profamilia.de

Wahlen

Der Vorstand verzichtet auf die Auflistung der Geschlechterverhältnisse bei den letzten Wahlen an dieser Stelle bewusst und verweist auf den Antrag zu diesem Thema, welchen er auf der VV einbringen wird.

1.14 Bericht der Jugendbildungsreferentin

Als Elternzeitvertretung von Theresa Möke durfte ich die EJHN vom 1. März bis zum 31. Oktober 2024 als Jubiref unterstützen. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit habe ich die Projekte von Theresa fortgeführt, eigene Projekte initiiert, neue Kooperationen aufgebaut und intensiviert.

Ich habe in den folgenden AGs und PGs mitgearbeitet bzw. zugearbeitet: AG Öffentlichkeitsarbeit (Jubiref Inhalte auf Internetseite, Summer School..), AG Schweden (Aufbau der Kooperation mit den schwedischen Kooperationspartner*innen), AG Freizeit (Planung der Freizeit 2025), PG #ejhnklimaneutral (Online-Ausleihplattform), AG Qualitätsmanagement (Wiki) und der PG Vielfalt lieben (Fachtagung Vielfalt lieben).

Bildungsveranstaltungen

Zusammen mit dem Fachbereich Kinder und Jugend habe ich im Rahmen des Konfifachtages des Religionspädagogisches Institutes Marburg einen Workshop zum Thema Partizipation von Teamer*innen angeleitet.

In Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) haben wir die Fortbildung „Hope Speech statt Hate Speech Fortbildung“ angeboten.

In Rücksprache mit Theresa habe ich die Bildungsveranstaltungen 2025 (Bildungsreise nach Rom und Brüssel) konkretisiert und die Budgetplanung mit Berücksichtigung von Fördermitteln ausgearbeitet.

Als Jugendbildungsreferentin habe ich Inhouse Fortbildungen ins Programm genommen, um Euch bei Bedarf vor Ort gezielt zu unterstützen.

Ab 2025 werden für Jugendmitglieder und junge KV Vorsteher*innen wieder EKHN Barcamps stattfinden.

<https://ejhn.de/kv-jugendmitglieder-und-junge-kirchenvorsteherinnen/>

Als Jugendbildungsreferentin habe ich die Fachkräftemaßnahme nach Kirgisistan des Fachbereichs Kinder und Jugend begleitet und unser Know How als Jugendverband in die Planung der Jugendbegegnung eingebracht.

Als Außenvertretung habe ich in einzelnen Gremien des LVEJH und der KOLJA mitgearbeitet. Strukturell haben wir die Jubirefstelle in die EJHN Strukturen „eingebettet“, so dass die Zusammenarbeit zukünftig gut ineinander greifen kann.

Ich möchte mich ganz herzlich bei EUCH für die gute Zusammenarbeit, die tollen Begegnungen, die konstruktiven Diskussionen, Eure Geduld und die vielen neuen Erfahrungen bedanken. Es war eine sehr bereichernde Zeit für mich.

Eure Malle

1.15 Projektgruppen

PG #ejhnklimaneutral

Bei geringer Beteiligung beauftragte die Projektgruppe die Jugendbildungsreferent*innenstelle mit der Fertigstellung des Materialverleihs auf der Website. Außerdem wird zur 45. Vollversammlung eine Vorlage zur Schaffung eines Amtes zur Nachhaltigkeitsprüfung vorgelegt werden. Dieses soll die Verstetigung des Engagements der EJHN im Kontext des Klimaschutzes und darüber hinaus langfristig und vom Vorstand unabhängig sicherstellen. Damit sieht die Projektgruppe ihren Auftrag, auch nach der erfolgreichen Erarbeitung der Selbstverpflichtung Klima, als erfüllt an und wird ihre Schließung beantragen. Weiterarbeit zu Themen der Nachhaltigkeit findet in der Projektgruppe Soziale Gerechtigkeit statt.

PG Frieden

Nach längerer Pause hat sich die PG seit der letzten VV einmal getroffen. Eine Kleingruppe hat mehrere Ideen ausgearbeitet, welche von der Projektgruppe erarbeitet werden könnten. Über die weitere Planung und Umsetzung soll beim nächsten Termin beraten werden. Die PG freut sich über weitere interessierte Personen.

PG Mentale Gesundheit

Jugendkirchentag

Die PG Mentale Gesundheit hat sich mit dem Thema Mentale Gesundheit auf dem Jugendkirchentag auseinandergesetzt. Der JKT wurde im Nachhinein reflektiert und es wurde eine Rückmeldung an das JKT-Team abgegeben.

Vollversammlung

Viel beschäftigt wurde sich mit der Vollversammlung. Hierbei wurde über mögliche Verbesserungen an den bereits bestehenden Konzepten gesprochen: Sichtbarkeit Raum der Ruhe/Raum der Stille erhöhen, alternatives Abendprogramm (nicht nur laut und viele Menschen, sondern auch gemeinsam Spiele spielen etc.), DJRs mehr für Ansprechbarkeit für ihre Jugendlichen sensibilisieren, Ansprechpartner*innen für Mentale Gesundheit weiter im Voraus anfragen

Broschüre

Im Moment erarbeitet die PG eine Handreichung zum Umgang mit Mentaler Gesundheit auf Veranstaltungen. Diese soll Veranstalter*innen helfen bei ihren Veranstaltungen bestmöglich auf Mentale Gesundheit zu achten und ihnen mögliche Konzepte und Ideen vorschlagen. Die Broschüre kann dann beispielsweise auf VV ausgelegt werden und auch ansonsten zur Verfügung gestellt werden

PG Partizipationscheck

Die PG Partizipations-Check hat sich mehrfach getroffen und über die Zielvorstellung eines Partizipationschecks gesprochen. Der Check soll Einrichtungen und Gruppen dazu dienen, sich selbst zu reflektieren und zu hinterfragen: Wie können junge Menschen besser einbezogen werden und in unseren Strukturen besser repräsentiert und mitgedacht werden. Hierzu hat die PG einen Check erarbeitet, den Einrichtungen und Gruppen in der EKHN nutzen können. Der Check vergibt Punkte und vermittelt anhand der Punktezahl schließlich auf hilfreiche Informationen und Inspirationen für partizipative Methoden.

Das Ergebnis gibt es als Anschauungsmaterial in gedruckter Form. Grundsätzlich empfehlen wir das Dokument in digitaler Form auszufüllen. Dies schont Klima und Zeit, denn das interaktive PDF rechnet die Punkte für euch zusammen!

Ihr findet den Check auf der Homepage der EJHN unter „Downloads“. Gebt ihn gerne weiter und nutzt den Check als Aufschlag, um mit euren Gemeinden und Dekanaten ins Gespräch zukommen, wie ihr Strukturen jugendgerechter gestalten könnt!

PG Soziale Gerechtigkeit

Seit der Benennung der Projektgruppe auf der 43. Vollversammlung werden fünf Sitzungen stattgefunden haben. Im Februar, April und Juli sah man sich über Zoom, im September in der Geschäftsstelle in Darmstadt. Ein weiteres Treffen ist für den 9. Oktober geplant. Über diese Spanne hat die Gruppe eine Ressourcensammlung zum Thema der sozialen Gerechtigkeit erstellt, in inhaltlicher Auseinandersetzung den Inklusionscheck ausgefüllt und das Positionspapier für die 45. Vollversammlung erarbeitet. Perspektivisch soll ein eigenes Verständnis von Intersektionalität formuliert und sich mit der Konzeption einer nächsten Social Summer School beschäftigt werden.

Solltest du Lust haben in der Projektgruppe mitzuwirken, kannst du dich gerne an Leonie und Jan-Niklas persönlich, oder per E-Mail (leonie.mihm@ejhn.de; jan-niklas.rabe@ejhn.de) wenden.

PG Vielfalt Lieben

Die Projektgruppe PG Vielfalt Lieben trifft sich regelmäßig. In den Treffen beschäftigt sie sich einerseits mit der Umsetzung der Forderungen des Positionspapieres, welches auf der VV42 beschlossen wurde.

Des Weiteren beschäftigt sich die Gruppe mit der Planung einer Fachtagung, welche im Februar 2025 stattfinden wird. Diese wird aufgebaut sein, wie eine Vollversammlung, neben spannenden Workshops wird es weiter interessante Punkte im Tagesablauf geben. Genauere Infos folgen in Kürze. Die Anmeldung ist bald möglich.

PG Ü27 & Ehemalige

Die PG Ü27 & Ehemalige ist eine Projektgruppe, in welcher vor allem langjährige, ehemalige Vorstandsmitglieder der EJHN verbunden bleiben können. Sie versteht sich selbst als ein optionaler Resonanzraum für Anfragen aus dem Vorstand der EJHN.

Im Juni 2024 hat die Projektgruppe eine Abendveranstaltung im Kloster Höchst durchgeführt, an der ehemalige EJHN-Aktive eingeladen waren. Die Resonanz zur Einladung war durchweg positiv, aber leider konnte nicht alle eingeladenen Menschen teilnehmen, freuen sich jedoch auf die nächste Möglichkeit. Auf der Veranstaltung sammelte der Vorstand im Modus eines OpenWorldCafés verschiedene Erinnerungen und Gedanken zu drei vorher gesetzten Themen im Kontext Vergangenheit und Struktur der EJHN ein.

PG KJO/KJG

Die Projektgruppe arbeitet derzeit an der Aktualisierung der Kinder- und Jugendordnung der EKHN (kurz KJO). Die Organisation der Projektgruppe liegt bei Connie Gutenstein, Jeremy Sieger und Gernot Bach-Leucht. Die textliche Überarbeitung liegt nun fast final vor und soll demnächst juristisch geprüft werden, sodass es an die Rechtsabteilung der Kirchenverwaltung sowie an die Kirchenleitung übergeben werden kann.

2. Außenvertretungen

2.1 Arbeitsgemeinschafts der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) und Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretung im Bereich der EKD (AGLJV)

Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA)

Die Tagung der KOLJA fand vom 20. – 22. September 2024 in Hofgeismar (EKKW) statt. Einige Themen waren:

- Wie gelingt die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen?
 - Hierzu wurden Kleingruppen gebildet, die diese Frage bearbeitet haben. Hauptberufliche und Ehrenamtliche Menschen haben zusammengefasst, was sie jeweils voneinander benötigen für eine gute Zusammenarbeit.
- Absprache zum Themenportfolio der aej
 - Die aej hat ein Themenportfolio entwickelt. Hier sind Themen benannt wie z.B. Vielfalt, Inklusion, Europa, Freizeiten und Ökumene. Diese Themen wurden mit Zuständigkeiten versehen. Über das Themenportfolio wurde sich ausgetauscht und es gab Gruppen, die sich mit einzelnen Themen befasst haben.
- Neues Antragsverfahren der KOLJA
 - Die KOLJA hat sich ein neues Antragsverfahren für Anträge bei der AEJ-MV gegeben. Anträge aus der KOLJA werden immer vorher über die KOLJA diskutiert und dementsprechend entweder von der landeskirchlichen Säule getragen oder nicht eingebracht.

Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretungen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (AGLJV)

Die Tagung der AGLJV fand am 05. Oktober 2024 über Zoom statt. Das Hauptthema der AGLJV waren die Strukturen der aej und der landeskirchlichen Säule und wie man die aktuelle Lage empfindet. Des Weiteren wurde über die Veränderung in der Geschäftsführung gesprochen, die sich Mitte dieses Jahres verändert hat. Eine Person ist zurückgetreten. Aktuell wurde eine Unterstützung der Geschäftsführung eingesetzt und die Geschäftsführung wird in der Frühjahrstagung komplett neu gewählt.

2.2 Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ)

Seit der letzten Vollversammlung tagte die AKJ ein Mal am 25.09.2024. Eine zweite Sitzung, die für den 04.07.2024 geplant war, musste wegen Krankheit des Referenten entfallen. Die beiden Sitze der EJHN in diesem Gremium belegen Fabian Bönisch und Jeremy Sieger. Cornelia Gutenstein ist als Geschäftsführung in den Sitzungen der AKJ als Gast anwesend. Im Juli wollte sich die AKJ mit der Arbeit von, für und mit Kinder(n) und Jugendliche(n) in den neu entstehenden Nachbarschaftsräumen auseinandersetzen, dies wird am 17.02.2025 nachgeholt. Am 25.09.2024 hat sich die AKJ intensiv mit der 3. bundesweiten Konfistudie auseinandergesetzt. Die Veröffentlichung Simojoki, H., Ilg, W. & Hees, M. (2024): Konfi-Arbeit in und nach der Corona-Pandemie (<https://doi.org/10.14315/9783641331566>) ist als kostenloses PDF im Gütersloher Verlagshaus erschienen. Der In der Zwischenzeit beschäftigt sich der AKJ-Vorstand mit der Stellenausschreibung für die Landesjugendpfarrstelle und der Beteiligung am Prozess der Stellenbesetzung.

2.3 Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen (LVEJH)

Seit der letzten Vollversammlung der EJHN hat sich der Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen mit folgenden Themen beschäftigt: Partizipation, Fördermittel und die EU-Wahl.

Im Rahmen der letzten Klausurtagung wurde das Thema Partizipation intensiv behandelt. Neben einem ausführlichen Vortrag, der verschiedene Ansätze zur Förderung von Partizipation beleuchtete, wurden auch konkrete Maßnahmen, wie z.B. einfache Sprache, Transparenz und Kommunikationsstrukturen, zur Stärkung von Partizipation innerhalb der Organisation kritisch diskutiert. Zuvor hatte Dr. Christian Lüders im Rahmen einer Vorstandssitzung einen Impulsvortrag zu den Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) gehalten.

Das erste Treffen der AG Förderung fand ebenfalls statt. In dieser Sitzung wurden die Förderstrukturen und -regelungen besprochen, insbesondere welche Anträge und Angebote förderungsfähig sind und welche nicht. Zudem wurde diskutiert, ob es für Sonderfälle spezielle Regelungen braucht.

Zudem fanden mehrere Gespräche mit Politiker*innen im Hessischen Jugendring statt. Diese Gespräche dienten dazu, den politischen Dialog zu fördern, die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Fokus der Politik zu rücken und die Interessen der evangelischen Jugendverbände in der Öffentlichkeit zu stärken.

Im November stehen die Neuwahlen der Vorsitzenden an.

2.4 Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen & Nassau e.V.

Die im Bereich der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau tätigen freien Jugendverbände, Jugendwerke und die evangelische Jugenden in den Dekanaten in Rheinland-Pfalz (RLP), bilden die „Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V.“(AG).

Darüber hinaus führt die AG die Abrechnungsstelle für die Landeszuschüsse an ihre Mitglieder und die JuLeiCa Landesstelle für die Evangelische Jugend.

Jährlich vergeben wir Fördermittel für Freizeitmaßnahmen in Höhe von ca. 175.000,-€ und beraten diese entsprechend vorab. Ebenso beraten wir die Förderungen zur Medienpädagogik und Jugendsammelwoche.

Inhaltlich gehört weiter das Thema Kindeswohl zu einem unserer Schwerpunkte mit der Unterstützung der Schulungen der Präventionsbeauftragten und dazugehörigen Fachtagen.

Aus gegebenem Anlass liegt dieses Jahr ein großes Augenmerk auf den Themen „Frieden und Demokratiebildung“. Zur Vollversammlung der EJHN im März haben wir den Workshop „Frieden diskutieren“ beigesteuert. Der 1. Demokratietag der AG fand am 5. Oktober 2024 statt. Nach einer Führung im dem Hambacher Schloss haben wir bei einer anschließenden Wanderung und einem gemeinsamen Essen, Themen vertieft und Beziehungen geknüpft. Unser nächster Demokratietag wird sich im kommenden Jahr mit den Bauernkriegen beschäftigen.

In vergangenen Jahr haben wir die Aktion „Rent a Nikolaus“ im Rahmen der Jugendsammelwoche Rheinland-Pfalz gestartet. Hierbei besuchen jugendliche Ehrenamtliche rund um Nikolaus Familien oder Einrichtungen als Nikolaus und sammeln dabei Spenden für die Jugendverbände in Rheinland-Pfalz. Diese Aktion wiederholen wir in diesem Jahr.

Gemeinsam mit der EJHN haben wir für den Jugendkirchentag den „Jugendverbandkasten“ ins Leben gerufen. Hier gab es verschiedene Aktionen, um miteinander in Verbindung zu kommen und zu bleiben. Außerdem haben wir ein Memory – Spiel zur politischen Jugendbildung entwickelt, welches wir an jede EJVD der EKHN verschenkt haben.

Die AG besitzt einen Kanu-Hänger, der für Freizeitmaßnahmen geliehen werden kann. Da der Mietvertrag in der Gemeinde in Mainz Lerchenberg ausläuft, wird der Hänger zum 1.01.2025 nach Alzey umziehen.

Jugendpolitisch sind wir innerkirchlich im Prozess EKHN 2030 sowie dem Land RLP gegenüber aktiv. Über die aej-rlp (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinland-Pfalz) sind wir Mitglied in den unterschiedlichsten Ausschüssen und Arbeitsgruppen des LJR (Landesjugendring) Rheinland-Pfalz sowie im Beratungsgremium des Landtages LJHA (Landesjugendhilfeausschuss) und dem zugehörigen FA1 (Fachausschuss 1 / Kinder und Jugend).

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der EJHN und der Geschäftsstelle liegt uns sehr am Herzen und so beraten und unterstützen wir deren Arbeit in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen.

2.5 Kuratorium der Ehrenamtsakademie

Im letzten Jahr gab es innerhalb des Kuratoriums der Ehrenamtsakademie (eaA) viele personelle Veränderungen. Zum einen hat durch die Pensionierung von Dr. Steffen Bauer, der im Rahmen eines Symposiums in der Evangelischen Akademie in Frankfurt offiziell entpflichtet wurde, eine neue Person die Leitung der Ehrenamtsakademie übernommen. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren konnte sich Dr. Bernhard Lauxmann gegen Mitbewerber*innen durchsetzen und übernimmt seit dem 01. September 2024 die Leitung der Ehrenamtsakademie der EKHN. In der kommenden Sitzung am 28. Oktober 2024 wird sich Dr. Lauxmann das erste Mal im Kuratorium vorstellen und wir sind gespannt auf die kommende, gemeinsame Zeit.

Außerdem ist ebenfalls die Vertretung der Evangelischen Kirche in Kurhessen und Waldeck (EKKW) durch die Pensionierung von Reinhard Brand neu besetzt worden. Auf Brand folgt Matthias Diederichs, der innerhalb der EKKW die Fachstelle für Engagementförderung innehat.

Leider mussten wir innerhalb des Kuratoriums auch einen herben Verlust erleiden. Mit dem Tod von Helmut Lohkamp, der ein hochangesehenes und geschätztes Mitglied der Kirchensynode und des Kuratoriums war, ist derzeit die Position eines Mitglieds aus der Kirchensynode der EKHN vakant. Aber wir hoffen, dass in naher Zukunft diese Position wieder neu besetzt wird. Außerdem wird durch den Weggang von Dr. Melanie Beiner die Position eines Mitglieds der Kirchenverwaltung vakant werden. Auch hier steht noch nicht fest, wer die Nachfolge antreten wird.

Neben den personellen Veränderungen, die viele Gespräche innerhalb der Kuratoriumssitzungen betroffen haben, gab es auch ein wichtiges Thema, dem sich das Kuratorium gewidmet hat. Dies war eine engere Zusammenarbeit zwischen der Ehrenamtsakademie und der Evangelischen Akademie in Frankfurt. Dazu hatten wir die Direktorin der Evangelischen Akademie, Hanna-Lena Neuser, sowie ihren Stellvertreter Markus Schmid zu Gast. In der Sitzung wurden dabei viele Handlungsfelder und Themen gefunden, auf denen beide Akademie mehr zusammenarbeiten können und sich hier und da ergänzen dürfen. Ziel dabei ist es, ein breiteres Publikum anzusprechen und die Kompetenzen der einzelnen Akademie zu stärken und zu nutzen. Aber dabei nicht die Haltung und Bedeutung der beiden Institutionen zu verlieren. Es geht hierbei lediglich um einen Austausch von Ressourcen und Manpower - gerade im Prozess ekhn2030 ein wichtigen Schritt. Auch hier sind die Grundsteige gelegt und weitere Kooperationen dürfen spannend werden.

3. Bericht des Landesjugendpfarrers Gernot Bach-Leucht

Veranstaltungen des Fachbereichs

- Siehe dazu auch: Jahresprogramm 24.
- 30. Mai bis 2. Juni 24: Jugendkirchentag in Biedenkopf.
- Nachhaltigkeitsworkshop mit Nähangeboten vom Fachbereich und Jugendreferent*innen
- Der JKT26 wird in Alsfeld sein.
- 14. März 24: Dekanatsjugendreferent*innen-Konferenz in sankt peter, Frankfurt
- 18. April 24: Fachtag „Drohnen“ inkl. der Möglichkeit, die Drohnen bei Fachbereich auszuleihen
- Jahresprogramm 25 in die Fläche versendet
- 29. September 24 Konferenz der Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n) im Zentrum Bildung in Darmstadt
- Juleica-Workshop in Mücke zum Thema „Seelsorge“

Personelles

- 50% Sachbearbeitungsstelle im Fachbereich wurde mit Barbara Reis besetzt.
- 20jähriges Dienstjubiläum Eltje Reiners und Beate Schimpf.
- Derzeit ist Noah Bächt als Praktikant im Fachbereich Kinder und Jugend
- Besetzung der Stelle für Finanzen und Organisation beim JKT mit Pascal Rohr.

Strukturen und Inhalte des Fachbereichs

- Überarbeitung der Homepage
 - Wird sich jedoch bis zum Online-Stellen verzögern, weil diese in eine gemeinsame Homepage des Zentrums Bildung eingebettet ein soll
- Vorbereitung eines Beratungsprozesses zur Weiterentwicklung des Fachbereichs Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN mit dem Ziel Vernetzungen im Arbeitsfeld Kinder und Jugend zu verbessern und Synergien zu generieren.
- FB/EJHN-Arbeitsgruppe zur zukünftigen Verortung des Fachbereichs Kinder und Jugend

EJHN

- Vorstandssitzungen
- Vollversammlung
- Kuratorium Jugendstiftung
- Synodenvorbereitung mit Judels
- Dienstbesprechungen mit Connie und Theresa/Malvina

- Projektgruppe KJO
 - Diese Projektgruppe ist noch im Prozess. Es wurde die Vorentscheidung getroffen, eine KJO weiterzuentwickeln und kein KJG anzustreben. Vorteil dabei ist, dass zukünftig nötig Änderungen nicht jedes Mal durch Synodenbeschluss bestätigt werden muss.
 - Es soll eine „schlanke“ KJO entstehen, die auf Musterordnungen verweist, die je nach Bedarf angepasst werden können.
 - Die Arbeit daran ist fast abgeschlossen.

LVEJH

- Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung
- Klausur

Gottesdienste des Landesjugendpfarrers

- 8. September 24 mit Anita Gimbel-Blänkle zum Tag des offenen Denkmals in der Stadtkirche in Darmstadt

EKHN-Ebene

- Teilnahme an Sitzungen des JuBEL-Ausschusses der Synode
- Diverse Sitzungen der Leitungskonferenz und der Koordinierungsgruppe zu ekhn2030
- Diverse Sitzungen des Aufsichtsrats von sankt peter, der Jugend-Kultur-Kirche der EKHN in Frankfurt
- 25. bis 27. April 24: Frühjahrsynode der EKHN
- 28. September 24: Sondersynodentag zur Wahl einer*s Kirchenpräsident*in
- Diverse Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ) inkl. Vorstandssitzungen
- Diverse Sitzung der Fachgruppe Gendergerechtigkeit
 - u.a. zur Überarbeitung der Trans*Broschüre
- Stellenausschreibung der Landesjugendpfarrstelle im Oktober-Amtsblatt 24 mit Bewerbungsschluss am 28. November 24. Stellenbesetzung zum 1. Juni 25.
- Oberkirchenrätin Dr. Beiner wird zum 1. Dezember 24 die EKHN verlassen. Die Stelle ist im September-Amtsblatt 24 ausgeschrieben. Ein Wahl auf der Herbstsynode 24 ist angestrebt.

Bundesebene

- Diverse Vorstandssitzungen (auch BGB-Vorstand – das entspricht einem geschäftsführenden Vorstand) der aej, u.a. zur Vorbereitung der Herbst-MV24.
 - Rücktritt von BL aus dem Vorstand aufgrund seiner Ruhestandsversetzung zum 31. Mai 25. Nachwahl von Matthias Rumm, Landesjugendpfarrer in Württemberg von der Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendpfarrer*innen (AGLJP) vorgeschlagen.
- 20. bis 21. März 24: Kooperation mit der Evangelischen Kirche in der Pfalz = Fachtagung "queer-sensible Jugendarbeit"
- 20. bis 23. April 24: digitale Tagungen der Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA) und der AGLJP
- 20. bis 25. September 24: präsente Tagungen der Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA) und der AGLJP in Hofgeismar

4. Jugenddelegierte der 13. Kirchensynode der EKHN

Im letzten halben Jahr gab es bei den Jugenddelegierten einige personelle Veränderungen. Nach der vierten Tagung der Kirchensynode im Dezember 2023 trat Liv Schmidt die Nachfolge von Sabrina Schrade an, die ihr Amt niederlegte. Ende Dezember, nach der sechsten Tagung der Kirchensynode, verließ auch Romero Hocke die Jugenddelegierten. Die Nachfolge für ihn ist noch offen und wird hoffentlich auf der nächsten Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau entschieden.

Ergebnisse der 5. und 6. Kirchensynodaltagung der XIII. Kirchensynode:

Auf der 5. Synodaltagung wurde intensiv über die Zukunft des Klosters Höchst beraten. Durch das vorgeschlagene Verpachtungsmodell konnte eine mittelfristige Lösung gefunden werden. Es steht mittlerweile fest, dass das Jugendherbergswerk als künftiger Pächter agieren wird. Die Jugenddelegierten priorisierten diese Option im Verlauf der Diskussionen und sprachen sich klar gegen einen möglichen Verkauf des Klosters aus. Hier erfolgte auch im Vorhinein eine enge Zusammenarbeit mit dem EJHN Vorstand.

Ein weiteres prägendes Thema der 5. Tagung war die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt. Die Synode widmete sich diesem Thema in verschiedenen Formaten, um es umfassend zu diskutieren. Es wurde deutlich, dass die Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt für die Synode von großer Bedeutung ist.

Auch das Thema Kirchenasyl stand auf der Agenda. In einem Bericht an die Synode wurde die humanitäre Bedeutung des Kirchenasyls hervorgehoben, und die breite Unterstützung der Synode für diesen Ansatz wurde bekräftigt.

Darüber hinaus wurde der Klimaschutzbericht vorgestellt, der die Grundlage für Beratungen zu einem neuen Klimaschutzgesetz bildete. Ziel ist es, Projektideen für den Klimaschutz in die Praxis umzusetzen. Die Jugenddelegierten unterstützten diesen Prozess, wiesen jedoch darauf hin, dass in einigen Punkten noch Nachbesserungen notwendig sind, um die Klimaziele effektiver zu erreichen.

Die 6. Kirchensynodaltagung war eine Sondersynode, die der Wahl einer neuen Kirchenpräsidentin oder eines Kirchenpräsidenten gewidmet war. In dieser Sitzung wurde Prof. Dr. Christiane Tietz zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt. Die Jugenddelegierten sehen in ihr eine hoffnungsvolle geistliche Leitung für die zukünftige Entwicklung der Kirche in Hessen und Nassau und begrüßen die Wahl mit positiver Erwartung.

Seminartag der Jugenddelegierten:

Zwischen den Synodaltagungen fand ein Seminartag der Jugenddelegierten statt. Der Schwerpunkt des Seminars lag auf der internen Kommunikation, den spezifischen Aufgaben der Jugenddelegierten und der zukünftigen inhaltlichen Schwerpunktsetzung. Dieses Seminar diente der Stärkung unserer Zusammenarbeit und der inhaltlichen Ausrichtung für die kommenden Monate und Jahre.

Zusammenfassend war das letzte halbe Jahr für die Jugenddelegierten von intensiven Debatten und richtungsweisenden Entscheidungen geprägt, insbesondere in Bezug auf das Kloster Höchst und die Neubesetzung der Kirchenpräsidentin. Wir blicken positiv auf die kommende Arbeit und freuen uns, weiterhin aktiv an der Gestaltung der Kirche in Hessen und Nassau mitzuwirken.

5. Kinder- und Jugendstiftung der EJHN e.V.

Seit Anfang September 2024 kann man unter ejhn_kijustiftung auf Instagram die Kinder- und Jugendstiftung der EJHN e.V. finden. Alle vierzehn Tage erscheint donnerstags eine neue Story. Nach der Vorstellung der Kinder- und Jugendstiftung wurde der Gründungstag und die Gründer*innen gepostet. Die Kuratoriumsmitglieder und geförderte Projekte können vorgestellt werden. Der Account ist mit dem der ejhn verbunden. Wir erhoffen uns dadurch mehr Aufmerksamkeit für die Stiftung.

Die Assistenz der Geschäftsführung hat Anfang September einen Fundraising Kompakt Kurs von der EKHN besucht. Während dieser Zeit konnten Ideen zur Weiterentwicklung der Stiftung gesammelt werden. Diese werden dem Kuratorium und der Arbeitsgruppe „Stiftungsentwicklung“ vorgestellt und weiterentwickelt.

In der zweiten Förderrunde diesen Jahres wurden fünf innovative Projekte eingereicht.

Die Burg- und Stadtkirchengemeinde Rosbach hat eine LEGO-Stadt mit 50 Kindern gebaut. Begleitet wurde das Projekt von kurzen, kindgerechten Andachten. Sonntags konnte das Projekt im Anschluss an einen Familiengottesdienst vorgestellt werden.

Die JuKi-Gießen hat erfolgreich einen interreligiösen Begegnungsabend zwischen der jüdischen und muslimischen Gemeinde Gießen veranstaltet.

Die Ev. Friedenskirche Offenbach und das Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach bot im Juli eine Fahrt nach Polen an. Dort besuchten sie Schindlers Emaillefabrik, die Gedenkstätte Auschwitz und trafen sich mit Jugendlichen der Ev.-luth. Gemeinde Jawor.

Das Dekanat Gießener Land hat einen Tag zum Thema Frieden mit mehreren Workshops angeboten.

Eine beliebte Veranstaltung bietet die Ev. Kirchengemeinde Gambach mit ihrer Kinderbibelwoche an. Dort wird an vier Tagen mit Kindern in den Herbstferien zum Thema: Mose-Ich bin mutig und stark. gebastelt, gesungen, getanzt und Theater gespielt.



Bericht in

EINFACHER SPRACHE

1 Bericht des Vorstands

1.1 Jugendbildungsstätte – Kloster Höchst

Die Evangelische Jugend Hessen und Nassau (EJHN) war in einer Gruppe, die sich darum gekümmert hat, neue Ideen für das Kloster Höchst zu entwickeln. Diese Gruppe hat fast ein Jahr lang intensiv zusammen gearbeitet und dann ihre Vorschläge der Kirchenleitung vorgestellt. Der Vorstand der EJHN konnte die Vorschläge vorher anschauen und bewerten. Danach brachte die EJHN ihre Meinung in die Diskussion der Kirchenleitung ein. Im Frühjahr 2024 schlug die Kirchenleitung der Kirchensynode vor, den Betrieb des Klosters zu verpachten. Nach einer langen Diskussion hat sich die Synode entschieden, dass das Kloster Höchst weiterhin ein Ort für Jugendbildung bleibt. Allerdings wird es nicht von der Kirche selbst geleitet, sondern das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) hat einen 10-Jahres-Vertrag mit der Evangelischen Kirche abgeschlossen. Das Kloster bleibt für Tagungen, Seminare und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen offen. Die EJHN will mit dem DJH sprechen, um ihre Erfahrung und Ideen für die Zukunft des Klosters einzubringen und gemeinsam zu gestalten.

1.2 Gerechte Kirchliche Jugendpolitik

Im Rahmen der gerechten kirchlichen Jugendpolitik arbeitet die EJHN an drei wichtigen Themen: Jugendcheck, Jugendsynode und der Kinder- und Jugendordnung (KJO). Dabei geht es darum, die Grundlagen und Strukturen der Kirche für alle zu verbessern. Ziel ist es, die Evangelische Kirche jugendfreundlicher zu gestalten.

Im Jahr 2024 wurde an der Jugendsynode inhaltlich nichts weiterbearbeitet. Stattdessen konzentrierte sich der Vorstand auf den Jugendcheck. Die Arbeitsgruppe Jugendcheck hat dabei die Rückmeldungen der Synode von November 2023 berücksichtigt und in ihre Arbeit einfließen lassen. Daraus entstand ein neuer Vorschlag für die Synode der EKHN.

Jugendcheck – Was ist das?

Der Jugendcheck ist ein Verfahren, dass neue Gesetze und Regeln der Evangelischen Kirche (EKHN) prüfen soll. Der Jugendcheck prüft wie neue Gesetze und Regeln das Leben von Kindern und Jugendlichen beeinflussen. Diese Informationen helfen den Verantwortlichen, bessere Entscheidungen zu treffen, weil sie mehr über die Auswirkungen auf junge Menschen wissen.

Die Synode wollte, dass die Arbeitsgruppe noch Dinge am Jugendcheck verändert. Wir sind sicher, dass der neue Vorschlag diese Wünsche erfüllt. Dabei wurden der Prozess der zur Erstellung des Gesetzes geführt hat und die notwendigen Änderungen zur Einführung des Jugendchecks genau untersucht. Außerdem wurde festgelegt, wie regelmäßig überprüft und verbessert wird, ob alles gut läuft. Auch die benötigten Ressourcen wurden genauer beschrieben. Ende November 2024 wird die Arbeitsgruppe ihren Vorschlag auf der Synode vorstellen und empfehlen, den Jugendcheck einzuführen.

Wenn die Synode zustimmt, bedeutet das viel Arbeit für die EJHN, weil wir dann die Gesetze und Regeln in einem bestimmten Zeitrahmen überprüfen müssen. Dafür brauchen wir eure Unterstützung. Wenn ihr Interesse habt, im Team des Jugendchecks mitzuarbeiten und sehen wollt, wie das funktioniert, meldet euch gerne per Mail unter: jugendcheck@ejhn.de oder direkt bei Leonie und Philipp.

1.3 Jugendpolitik kompakt

Wie schon beim letzten Mal berichtet, hat eine Arbeitsgruppe an der Überarbeitung von „Jugendpolitik Kompakt“ gearbeitet. Wir freuen uns, euch mitzuteilen, dass die Überarbeitung jetzt fertig ist und gerade gedruckt wird. Neben den Inhalten wurden auch das Layout und Design erneuert. Bald könnt ihr die neue Version bei uns bekommen und das (schöne) Ergebnis selbst sehen!

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Summer School

In diesem Jahr hat unsere Summer School zum Thema Social Media stattgefunden, und wir sind stolz, dass sie sehr erfolgreich war. Die Themen waren: Grundlagen, Plattformen, Inhalte und Formate, Programme und Arbeitsabläufe, Design 101, Jugendpolitik und Kirche auf Social Media sowie eine Reflexion des Projekts. Über 200 Personen haben teilgenommen, und das Feedback war positiv. Deshalb denken wir darüber nach, im nächsten Jahr wieder eine Summer School zu veranstalten – bleibt gespannt! Wenn ihr Lust habt, bei dem Projekt mitzumachen, meldet euch gerne bei der Geschäftsstelle, Leonie oder Maren.

Zusammenarbeit mit der EKHN

Wir hatten ein Treffen mit dem Medienhaus, bei dem wir über unsere gemeinsamen Arbeitsabläufe gesprochen haben. Es gibt neue Ideen für eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation. Ein Beispiel dafür ist das aktuelle Projekt @EKHN.gemeinsam, bei dem Fragen an den Vorstand der EJHN gestellt werden. Dieses Thema wird nun regelmäßig Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit sein und muss in unsere Abläufe integriert werden.

Social Media

Unsere Follower-Zahlen auf Instagram steigen weiter. Wir probieren neue Formate aus, um den Account abwechslungsreich und spannend zu gestalten. Dabei ist es uns wichtig, weiterhin politische Themen, für die wir uns einsetzen, klar zu zeigen. Für die Kinder- und Jugendstiftung haben wir auch einen eigenen Instagram-Account eingerichtet, der jetzt aufgebaut werden muss.

Merchandise

Auch für diese Vollversammlung gibt es wieder verschiedene Merchandise-Artikel. Der Wunsch nach EJHN-Wolle wurde ebenfalls gehört, und wir prüfen gerade, wie wir das umsetzen können.

1.4 Klimaschutzgesetz der EKHN

Am 27. September gab es ein Online-Treffen zur Nachhaltigkeitsstrategie der EKHN. Dabei waren auch Vertreter*innen vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung und der Diakonie dabei. Das Ziel ist, wichtige Umwelt- und Klimaziele für die Kirche zu finden und festzulegen. Eine Firma arbeitet an einem Entwurf, der sich an Regeln für Nachhaltigkeit in Deutschland orientiert. Dafür gab es eine Umfrage bei Kirchenmitgliedern und Nicht-Kirchenmitgliedern. Der Prozess ist kompliziert, soll aber später einfacher werden. Im Frühjahr 2024 wird darüber in der Kirche gesprochen. Nachhaltigkeit soll ein fester Teil der kirchlichen Arbeit werden.

1.5 EKHN-Portal

Der Vorstand der EJHN nutzt jetzt das digitale Portal der EKHN, um Dokumente und Sitzungsunterlagen zu speichern und gemeinsam daran zu arbeiten. Das Portal ermöglicht das Arbeiten an Dokumenten, Chatten und die Organisation von Aufgaben. Auch andere Gruppen, wie Dekanats- und Stadtjugendreferent*innen, können hier Dokumente austauschen. Ihr könnt als Gemeinde oder Jugendgruppe auch eine eigene Gruppe im Portal erstellen. Alle Informationen dazu findet ihr online, unter: <https://www.ekhn.de/themen/digitale-kirche/digi-news/kommunikationsplattform-ekhn-portal>

1.10 Glaube

Im Jahr 2024 hat die AG Glaube Gottesdienste und Andachten geplant und durchgeführt sowie Impulsflyer gestaltet. Für 2025 plant die AG, das christliche Selbstverständnis der EJHN in einem neuen Projekt auszuarbeiten. Auf den Vollversammlungen könnt ihr die Ergebnisse sehen, z. B. in Gottesdiensten, Flyern, Stickern und der Ruhe-Ecke.

1.12 Studientagung: Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?

Vom 19. bis 22. September fand die „Dear White Church“-Tagung unter dem Thema „Was bedeutet es, eine rassismuskritische und postmigrantische Kirche zu werden?“ statt. Auf dem Himmelsfels trafen sich Teilnehmer*innen, um sich mit Rassismus und Empowerment auseinanderzusetzen. Es gab Workshops, Vorträge und kreative Angebote, bei denen Menschen zusammenarbeiteten. Ein Höhepunkt war der Vortrag von Sabina Jarosch zur Bedeutung postmigrantischer Perspektiven in der Kirche.

1.12 Jugendkirchentag 2024

Auch 2024 war die EJHN auf dem Jugendkirchentag in Biedenkopf vertreten. Neben den Themenparks gab es einen Ehrenamtsbereich, in dem sich kirchliche und gesellschaftliche Gruppen vernetzten. Es gab spannende Bühnenprogramme und gute Verpflegung durch die evangelischen Jugendgruppen. Nach dem positiven Feedback freuen wir uns schon auf den nächsten Jugendkirchentag 2026 in Alsfeld. Merkt euch schon mal den Termin: 04.–07. Juni 2026!

1.13 AG Schweden

Die AG Schweden hat sich zum ersten Mal online mit den Partner*innen der Church of Sweden Youth aus Västerås getroffen. Ziel ist es, eine gemeinsame Jugendbegegnung zu planen. In der Vergangenheit gab es schon gegenseitige Besuche, und wir möchten die Zusammenarbeit vertiefen. Wer in der AG Schweden mitarbeiten möchte, kann sich bei uns melden.

1.14 EJHN Freizeiten

Der Vorstand hat überlegt, ob die EJHN eine eigene Freizeit organisieren kann. Nach Gesprächen mit erfahrenen Personen denken wir, dass es möglich ist. Jan-Niklas und Johanna arbeiten an konkreten Vorschlägen. Ob wir das Projekt schon 2025 umsetzen können, steht noch nicht fest. Weitere Infos folgen.

1.15 Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025

Der Vorstand plant bereits die Teilnahme am Kirchentag 2025. Wir wollen eine „Pausen-Oase“ anbieten, in der Besucher*innen sich entspannen können. Es wird auch Essens- und Mitmachangebote geben. Ein Teil des Vorstands und die Geschäftsstelle werden vor Ort sein.

1.16 Geschlechterthemen

Inhalte

Die Projektgruppen Vielfalt Lieben und Soziale Gerechtigkeit arbeiten zum Thema der Geschlechtergerechtigkeit. Die EJHN war mit der Ausstellung „Selbstbestimmt bunt! Erlebnisausstellung zu Vielfalt, Gefühlen und Sexualität“ auf dem Jugendkirchentag. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der pro familia Rüsselsheim“ erstellt. Die Ausstellung ist ausleihbar, z.B. für Konfi-Freizeiten oder Dekanatsjugendtage. Kontakt: selbstbestimmt.bunt@profamilia.de

Wahlen

Zum Thema Wahlen stellt der Vorstand einen Antrag. Dieser soll den Auftrag zu den Geschlechterthemen verändern.

1.14 Bericht der Jugendbildungsreferentin

Von März bis Oktober 2024 habe ich als Elternzeitvertretung für Theresa Möke die EJHN unterstützt. Nach einer kurzen Einarbeitung habe ich ihre Projekte weitergeführt, eigene Ideen umgesetzt und neue Kooperationen aufgebaut.

Ich habe in mehreren Arbeitsgruppen (AGs) und Projektgruppen (PGs) mitgearbeitet, darunter:

- AG Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Inhalte auf der Website und die Summer School),
- AG Schweden (Kooperation mit schwedischen Partnern),
- AG Freizeit (Planung der Freizeit 2025),
- PG #ejhniklimaneutral (Online-Ausleihplattform),
- AG Qualitätsmanagement (Wiki),
- PG Vielfalt lieben (Fachtagung „Vielfalt lieben“).

Bildungsveranstaltungen

Zusammen mit dem Fachbereich Kinder und Jugend habe ich beim Konfifachtag einen Workshop zur Partizipation von Teamerinnen geleitet. Gemeinsam mit anderen Jugendverbänden und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) haben wir die Fortbildung „Hope Speech statt Hate Speech“ angeboten.

Ich habe auch die Planungen für die Bildungsveranstaltungen 2025 (Rom und Brüssel) konkretisiert und die Budgets vorbereitet.

Als Jugendbildungsreferentin habe ich außerdem Inhouse-Fortbildungen ins Programm aufgenommen, um euch vor Ort zu unterstützen.

Ab 2025 gibt es wieder EKHN Barcamps für Jugendmitglieder und junge Kirchenvorsteherinnen.

Ich habe auch die Fachkräftemaßnahme nach Kirgisistan begleitet und unser Wissen als Jugendverband in die Planung der Jugendbegegnung eingebracht.

Außenvertretung und Strukturen

Ich habe in verschiedenen Gremien des LVEJH und der KOLJA mitgearbeitet und wir haben die JuBiRef-Stelle in die Strukturen der EJHN eingebettet, damit die Zusammenarbeit in Zukunft gut funktioniert.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und die wertvollen Erfahrungen!

Eure Malle

1.13 Projektgruppen

PG #ejhniklimaneutral

Da nur wenige mitgemacht haben, wurde die Jugendbildungsreferent*innenstelle mit der Fertigstellung der Online-Ausleihplattform beauftragt. Zur nächsten Vollversammlung wird eine Vorlage zur Schaffung eines Amtes für Nachhaltigkeitsprüfung vorgelegt. Die PG wird danach ihren Auftrag als erfüllt ansehen und aufgelöst. Weitere Arbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen übernimmt die PG Soziale Gerechtigkeit.

PG Frieden

Nach längerer Pause hat sich die PG wieder getroffen. Es gibt Ideen für neue Projekte, die beim nächsten Treffen besprochen werden. Interessierte sind willkommen.

PG Mentale Gesundheit

Jugendkirchentag

Die Gruppe hat das Thema „Mentale Gesundheit“ beim Jugendkirchentag bearbeitet und dem Team Rückmeldung gegeben.

Vollversammlung

Sie hat auch Vorschläge zur Verbesserung der Vollversammlung erarbeitet, z. B. mehr Sichtbarkeit für den Raum der Ruhe und ein alternatives Abendprogramm.

Broschüre

Zudem wird eine Broschüre zum Thema Mentale Gesundheit auf Veranstaltungen erstellt, die Tipps für Veranstalter*innen enthält.

PG Partizipationscheck

Die PG hat einen Partizipationscheck erarbeitet, mit dem Gruppen prüfen können, wie gut junge Menschen einbezogen werden. Das Ergebnis gibt Tipps zur Verbesserung. Der Check ist digital verfügbar und auf der EJHN-Website zu finden.

PG Soziale Gerechtigkeit

Seit der Gründung hat die PG mehrere Sitzungen abgehalten. Sie hat eine Ressourcensammlung erstellt, den Inklusionscheck ausgefüllt und ein Positionspapier für die nächste Vollversammlung erarbeitet. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne melden.

PG Vielfalt Lieben

Die Gruppe arbeitet an der Umsetzung des Positionspapiers „Vielfalt lieben“ und plant eine Fachtagung für Februar 2025, die wie eine Vollversammlung organisiert wird. Es wird Workshops und andere interessante Programmpunkte geben.

PG Ü27 & Ehemalige

Diese Gruppe ermöglicht es ehemaligen EJHN-Mitgliedern, weiterhin in Kontakt zu bleiben. Im Juni 2024 gab es ein Treffen im Kloster Höchst, bei dem Erinnerungen und Ideen zur EJHN gesammelt wurden. Es war ein positiver Austausch, und viele freuen sich schon auf das nächste Treffen.

PG KJO/KJG

Die Gruppe beschäftigt sich mit der Kinder- und Jugendordnung der EKHN. Connie Gutenstein, Jeremy Sieger und Gernot Bach-Leucht leiten und organisieren die Gruppe. Die Gruppe will einen neuen Text der KJO erstellen und ist damit fast fertig. Danach wird der Text juristisch geprüft und kann dann an die Menschen in der Kirchenverwaltung und Kirchenleitung übergeben werden.

2 Außenvertretungen

2.1 Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) & Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretungen im Bereich der EJKD (AGLJV)

Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA)

Die Tagung der KOLJA fand vom 20. bis 22. September 2024 in Hofgeismar statt.

Ein Thema war: Wie können Hauptamtliche und Ehrenamtliche gut zusammenarbeiten? Dazu arbeiteten kleine Gruppen an der Frage. Sie sammelten, was sie für eine gute Zusammenarbeit brauchen.

Ein weiteres Thema war das Themenportfolio der aej. Die aej hat eine Liste wichtiger Themen erstellt. Dazu gehören Vielfalt, Inklusion, Europa, Freizeiten und Ökumene. Jede Gruppe hat über ein Thema gesprochen und wer dafür zuständig ist.

Es wurde auch ein neues Antragsverfahren der KOLJA vorgestellt. Anträge bei der AEJ-MV werden zuerst in der KOLJA diskutiert. Dann wird entschieden, ob die landeskirchliche Säule den Antrag unterstützt.

Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendvertretungen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (AGLJV)

Die Tagung der AGLJV fand am 5. Oktober 2024 online über Zoom statt.

Das Hauptthema waren die Strukturen der aej und der landeskirchlichen Säule. Es wurde darüber gesprochen, wie die aktuelle Lage gesehen wird.

Außerdem ging es um Veränderungen in der Geschäftsführung. Eine Person ist zurückgetreten. Aktuell gibt es Unterstützung für die Geschäftsführung. Im Frühjahr wird die Geschäftsführung neu gewählt.

2.2 Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ)

Seit der letzten Vollversammlung hat die AKJ einmal am 25.09.2024 getagt. Eine zweite Sitzung am 04.07.2024 musste wegen Krankheit des Referenten ausfallen.

Fabian Bönisch und Jeremy Sieger vertreten die EJHN in der AKJ. Cornelia Gutenstein ist als Gast dabei.

Im Juli wollte die AKJ über die Arbeit von, mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n) in neuen Nachbarschaftsräumen sprechen. Das wird am 17.02.2025 nachgeholt.

Am 25.09.2024 hat die AKJ über die dritte Konfistudie gesprochen. Die Studie heißt "Konfi-Arbeit in und nach der Corona-Pandemie". Sie wurde von Simojoki, Ilg und Hees veröffentlicht und ist als kostenloses PDF verfügbar.

Der AKJ-Vorstand arbeitete außerdem an der Stellenausschreibung für die Landesjugendpfarrstelle und beteiligt sich am Prozess der Stellenbesetzung.

2.3 Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen (LVEJH)

Seit der letzten Versammlung hat der Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen über diese Themen gesprochen: Mitbestimmung, Fördergelder und die EU-Wahl.

Bei der letzten Klausurtagung wurde viel über Mitbestimmung gesprochen. Es gab einen Vortrag, der zeigte, wie man Mitbestimmung besser machen kann. Danach haben wir über konkrete Ideen gesprochen, wie z. B. einfache Sprache, mehr Offenheit und bessere Kommunikation, um die Mitbestimmung in unserer Organisation zu stärken. Vorher hatte Dr. Christian Lüders in einer Vorstandssitzung über die Standards für Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) gesprochen.

Die Arbeitsgruppe (AG) Förderung hat sich zum ersten Mal getroffen. In diesem Treffen haben wir darüber gesprochen, wie Fördergelder verteilt werden. Dabei ging es um die Frage, welche Anträge Geld bekommen und welche nicht. Es wurde auch überlegt, ob es besondere Regeln für Sonderfälle geben muss.

Es gab auch Gespräche mit Politiker*innen im Hessischen Jugendring. Diese Gespräche waren wichtig, um die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in die Politik zu bringen und um die Anliegen der evangelischen Jugendverbände bekannter zu machen.

Im November werden die Vorsitzenden neu gewählt.

2.4 Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen & Nassau e.V.

Die EKHN liegt in zwei verschiedenen Bundesländern: Hessen und Rheinland-Pfalz. Damit die Jugendarbeit im rheinland-pfälzischen Teil der EKHN Geld bekommen kann, braucht sie einen gemeinsamen Jugendverband. Der sind wir: die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V..

So können die Mitglieder der AG Geld vom Land Rheinland-Pfalz für ihre Arbeit bekommen. Wie das funktioniert erklären wir ihnen und geben dann auch das Geld weiter. Das sind im Jahr ungefähr 175.000,-€ für Kinder- und Jugendfreizeiten.

Wenn du eine Ausbildung als Jugendleiter oder Jugendleiterin gemacht hast, kannst du bei uns deine JuLeiCa (Jugendleiter*innen – Karte) beantragen.


Wir arbeiten an verschiedenen Themen:

Eines davon ist das Kindeswohl. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Kinder und Jugendliche in der EKHN wohl fühlen. Und dafür, dass es ausgebildete Menschen gibt, an die sie sich wenden können. Sollte das einmal nicht so sein.

Besonders die Themen Frieden und Demokratie haben uns beschäftigt. Auf der Vollversammlung der EJHN im Frühjahr haben wir dazu einen Workshop angeboten. Und wir haben einen Demokratietag veranstaltet. An diesem Tag haben wir eine Führung im Hambacher Schloss gemacht, sind gemeinsam gewandert und haben gemeinsam gegessen. So hatten wir viel Zeit zusammen zu lernen und miteinander zu reden. Auch nächstes Jahr organisieren wir einen Demokratietag. Dann zu den Bauernkriegen.

In diesem Jahr fand wieder der Jugendkirchentag statt. Unseren Auftritt dort haben wir gemeinsam mit der EJHN geplant. Es gab Aktionen um miteinander in Verbindung zu kommen. Und wir haben ein Memory-Spiel entwickelt und an die Evangelischen Jugenden in den Dekanaten verschenkt.

Im vergangenen Jahr haben wir eine Aktion für die Jugendsammelwoche organisiert. Hierbei spielen Jugendliche in Familien oder in Kindertagesstätten den Nikolaus und sammeln dadurch Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit. Das werden wir in diesem Jahr wiederholen.



Die AG besitzt einen Kanu-Hänger. Dieser kann für Freizeiten ausgeliehen werden. Da unser Mietvertrag in Mainz endet, zieht der Hänger nach Alzey um.

Einen großen Teil unserer Arbeit verbringen wir damit die Anliegen und Meinungen junger Menschen in der EKHN und gegenüber den Politikern im Land Rheinland-Pfalz zu vertreten. Das machen wir auf ganz verschiedenen Wegen.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der EJHN und der Geschäftsstelle liegt uns sehr am Herzen. Deshalb beraten und unterstützen wir deren Arbeit.

2.5 Kuratorium der Ehrenamtsakademie

Im letzten Jahr gab es im Kuratorium der Ehrenamtsakademie (eaA) viele Veränderungen beim Personal.

Dr. Steffen Bauer ist in Ruhestand gegangen. Er hat vorher die Ehrenamtsakademie geleitet. Bei einer Veranstaltung in der Evangelischen Akademie in Frankfurt wurde er offiziell verabschiedet. Seit dem 1. September 2024 leitet jetzt Dr. Bernhard Lauxmann die Ehrenamtsakademie. Er hat sich in einem Auswahlverfahren gegen andere Bewerber*innen durchgesetzt. In der nächsten Sitzung am 28. Oktober stellt er sich zum ersten Mal dem Kuratorium vor. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Auch bei der Vertretung der Evangelischen Kirche in Kurhessen und Waldeck (EKKW) gibt es eine neue Person. Reinhard Brand ist in Ruhestand gegangen, und jetzt übernimmt Matthias Diederichs seinen Platz. Matthias Diederichs kümmert sich in der EKKW um das Thema „Engagementförderung“.

Leider gab es auch traurige Nachrichten. Helmut Lohkamp, der ein wichtiges Mitglied im Kuratorium und in der Kirchensynode war, ist gestorben. Deshalb ist sein Platz im Kuratorium jetzt frei. Wir hoffen, dass bald jemand seinen Platz übernimmt.

Auch Dr. Melanie Beiner wird das Kuratorium verlassen. Sie war ein Mitglied der Kirchenverwaltung. Noch ist nicht klar, wer ihren Platz einnehmen wird.

Neben den Veränderungen beim Personal hat sich das Kuratorium auch mit einem wichtigen Thema beschäftigt: Es soll eine engere Zusammenarbeit zwischen der Ehrenamtsakademie und der Evangelischen Akademie in Frankfurt geben. Dazu waren die Direktorin der Evangelischen Akademie, Hanna-Lena Neuser, und ihr Stellvertreter Markus Schmid zu Gast. In der Sitzung wurden viele Ideen besprochen, bei denen beide Akademien zusammenarbeiten können.

Das Ziel ist, mehr Menschen anzusprechen und die Stärken beider Akademien zu nutzen. Dabei sollen aber die Eigenständigkeit und die Bedeutung beider Institutionen erhalten bleiben. Es geht vor allem darum, Ressourcen und Arbeitskraft besser zu teilen. Besonders im Rahmen des Projekts „ekhn2030“ ist das ein wichtiger Schritt. Die ersten Grundlagen für die Zusammenarbeit wurden schon gelegt, und wir sind gespannt auf die nächsten Schritte.

3. Bericht des Landesjugendpfarrers Gernot Bach-Leucht

Veranstaltungen des Fachbereichs

- Siehe dazu auch: Jahresprogramm 24.
- 30. Mai bis 2. Juni 24: Jugendkirchentag in Biedenkopf.
- Nachhaltigkeitsworkshop mit Nähangeboten vom Fachbereich und Jugendreferent*innen
- Der JKT26 wird in Alsfeld sein.
- 14. März 24: Dekanatsjugendreferent*innen-Konferenz in sankt peter, Frankfurt
- 18. April 24: Fachtag „Drohnen“ inkl. der Möglichkeit, die Drohnen bei Fachbereich auszuleihen
- Jahresprogramm 25 in die Fläche versendet
- 29. September 24 Konferenz der Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n) im Zentrum Bildung in Darmstadt
- Juleica-Workshop in Mücke zum Thema „Seelsorge“

Personelles

- 50% Sachbearbeitungsstelle im Fachbereich wurde mit Barbara Reis besetzt.
- 20jähriges Dienstjubiläum Eltje Reiners und Beate Schimpf.
- Derzeit ist Noah Bächt als Praktikant im Fachbereich Kinder und Jugend
- Besetzung der Stelle für Finanzen und Organisation beim JKT mit Pascal Rohr.

Strukturen und Inhalte des Fachbereichs

- Überarbeitung der Homepage
 - Wird sich jedoch bis zum Online-Stellen verzögern, weil diese in eine gemeinsame Homepage des Zentrums Bildung eingebettet ein soll
- Vorbereitung eines Beratungsprozesses zur Weiterentwicklung des Fachbereichs Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN mit dem Ziel Vernetzungen im Arbeitsfeld Kinder und Jugend zu verbessern und Synergien zu generieren.
- FB/EJHN-Arbeitsgruppe zur zukünftigen Verortung des Fachbereichs Kinder und Jugend

EJHN

- Vorstandssitzungen
- Vollversammlung
- Kuratorium Jugendstiftung
- Synodenvorbereitung mit Judels
- Dienstbesprechungen mit Connie und Theresa/Malvina

- Projektgruppe KJO
 - Diese Projektgruppe ist noch im Prozess. Es wurde die Vorentscheidung getroffen, eine KJO weiterzuentwickeln und kein KJG anzustreben. Vorteil dabei ist, dass zukünftig nötig Änderungen nicht jedes Mal durch Synodenbeschluss bestätigt werden muss.
 - Es soll eine „schlanke“ KJO entstehen, die auf Musterordnungen verweist, die je nach Bedarf angepasst werden können.
 - Die Arbeit daran ist fast abgeschlossen.

LVEJH

- Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung
- Klausur

Gottesdienste des Landesjugendpfarrers

- 8. September 24 mit Anita Gimbel-Blänkle zum Tag des offenen Denkmals in der Stadtkirche in Darmstadt

EKHN-Ebene

- Teilnahme an Sitzungen des JuBEL-Ausschusses der Synode
- Diverse Sitzungen der Leitungskonferenz und der Koordinierungsgruppe zu ekhn2030
- Diverse Sitzungen des Aufsichtsrats von sankt peter, der Jugend-Kultur-Kirche der EKHN in Frankfurt
- 25. bis 27. April 24: Frühjahrsynode der EKHN
- 28. September 24: Sondersynodentag zur Wahl einer*s Kirchenpräsident*in
- Diverse Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ) inkl. Vorstandssitzungen
- Diverse Sitzung der Fachgruppe Gendergerechtigkeit
 - u.a. zur Überarbeitung der Trans*Broschüre
- Stellenausschreibung der Landesjugendpfarrstelle im Oktober-Amtsblatt 24 mit Bewerbungsschluss am 28. November 24. Stellenbesetzung zum 1. Juni 25.
- Oberkirchenrätin Dr. Beiner wird zum 1. Dezember 24 die EKHN verlassen. Die Stelle ist im September-Amtsblatt 24 ausgeschrieben. Ein Wahl auf der Herbstsynode 24 ist angestrebt.

Bundesebene

- Diverse Vorstandssitzungen (auch BGB-Vorstand – das entspricht einem geschäftsführenden Vorstand) der aej, u.a. zur Vorbereitung der Herbst-MV24.
 - Rücktritt von BL aus dem Vorstand aufgrund seiner Ruhestandsversetzung zum 31. Mai 25. Nachwahl von Matthias Rumm, Landesjugendpfarrer in Württemberg von der Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendpfarrer*innen (AGLJP) vorgeschlagen.
- 20. bis 21. März 24: Kooperation mit der Evangelischen Kirche in der Pfalz = Fachtagung "queer-sensible Jugendarbeit"
- 20. bis 23. April 24: digitale Tagungen der Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA) und der AGLJP
- 20. bis 25. September 24: präsente Tagungen der Konferenz der landeskirchlichen Jugendarbeit (KOLJA) und der AGLJP in Hofgeismar

4 Jugenddelegierte der 13. Kirchensynode der EKHN

Die Gruppe der Jugenddelegierten hat sich verändert. Sabrina Schrade hat ihr Amt abgegeben und Liv Schmidt hat dies im Dezember 2023 begonnen. Romero Hocke beendete sein Amt nach der 6. Tagung der Kirchensynode. Auf der nächsten Vollversammlung soll eine Nachfolge gewählt werden.

Ergebnisse der 5. und 6. Kirchensynodaltagung der XIII. Kirchensynode:

Auf der 5. Synodaltagung wurde intensiv über die Zukunft des Klosters Höchst beraten. Das Kloster wird an das Deutsche Jugendherbergswerk verpachtet. Die Jugenddelegierten unterstützend diese Idee und lehnten einen Verkauf des Klosters ab.

Ein weiteres wichtiges Thema der Tagung war die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt. Die Synode widmete sich diesem Thema in verschiedenen Formaten. Es wurde deutlich, dass die Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt für die Synode von großer Bedeutung ist.

Auch das Thema Kirchenasyl stand auf der Agenda. In einem Bericht an die Synode wurde die humanitäre Bedeutung des Kirchenasyls hervorgehoben. Die Synode bekräftigte eine breite Unterstützung für diesen Ansatz.

Der Klimaschutzbericht wurde auch vorgestellt. Dieser bildet die Grundlage für Beratungen zu einem neuen Klimaschutzgesetz. Die Jugenddelegierten unterstützten diesen Prozess. Sie sagten, dass es noch Nachbesserungen braucht, um besser zu den Klimazielen zu kommen.

Die 6. Synodaltagung war eine Sondersynode. Der einzige Punkt war die Wahl der neuen Kirchenpräsidentin. Die Synode hat Prof. Dr. Christiane Tietz gewählt.

Seminartag der Jugenddelegierten:

Im Sommer fand ein Seminartag der Jugenddelegierten statt. Der Schwerpunkt lag auf Kommunikation, Aufgaben der Jugenddelegierten und der zukünftigen inhaltlichen Schwerpunkte.

5 Kinder- und Jugendstiftung der EJHN e.V.

Seit Anfang September 2024 gibt es die EJHN Kinder- und Jugendstiftung auf Instagram. Alle zwei Wochen gibt es donnerstags eine neue Story. Zuerst wurde die Stiftung vorgestellt. Dann wurden der Gründungstag und die Gründer*innen gezeigt. Auch die Mitglieder des Kuratoriums und geförderte Projekte können gezeigt werden. Der Instagram-Account ist mit dem der EJHN verbunden. So soll die Stiftung mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Die Assistenz der Geschäftsführung hat einen Fundraising-Kurs besucht. Fundraising bedeutet, Geld für Projekte zu sammeln. Dabei wurden Ideen zur Entwicklung der Stiftung gesammelt. Diese werden dem Kuratorium und der Arbeitsgruppe „Stiftungsentwicklung“ vorgestellt.

In der zweiten Förderrunde 2024 wurden fünf Projekte eingereicht.

Die Burg- und Stadtkirchengemeinde Rosbach baute eine LEGO-Stadt mit 50 Kindern. Dabei gab es kurze Andachten für die Kinder. Am Sonntag wurde die Stadt nach einem Gottesdienst vorgestellt.

Die JuKi-Gießen organisierte einen Abend für die jüdische und muslimische Gemeinde in Gießen. Dabei konnten sie sich besser kennenlernen.

Die Evangelische Friedenskirche Offenbach und das Stadtjugendpfarramt fuhren im Juli nach Polen. Sie besuchten dort Schindlers Fabrik und die Gedenkstätte Auschwitz. Auch trafen sie Jugendliche aus einer evangelischen Gemeinde in Polen.

Das Dekanat Gießener Land bot einen Tag mit Workshops zum Thema Frieden an.

Die Evangelische Kirchengemeinde Gambach organisiert eine Kinderbibelwoche. In den Herbstferien wird zum Thema Mose gebastelt, gesungen und Theater gespielt.



„Was im Vorhinein
nicht ausgegrenzt wird,
muss hinterher auch nicht
eingegliedert werden!“

Richard von Weizsäcker

INKLUSIONS-CHECK

für Kinder- und Jugendarbeit



Impressum

Ev. Jugend in Hessen und Nassau e.V. Landgraf-Philipps-Anlage 66
64385 Darmstadt
Tel.: 06151/15988 – 50
Fax.: 06151/15988 – 59
E-Mail: info@ejhn.de
Internet: www.ejhn.de

Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V. ist ein eingetragener
Verein. Die Vertretungsberechtigung gem. § 26 BGB erfolgt durch die
Vorsitzenden.



INKLUSIONS-CHECK

für Kinder- und Jugendarbeit

Inhalt

Seite

Hintergrund des Inklusions-Checks	4
Ziel.....	4
Für wen ist der Inklusions-Check?	6

Checklisten

1 Strukturen und Allgemeines.....	7
2 Wie inklusiv ist das Angebot/die Einrichtung?.....	8
3 Schulung und Personal.....	10
4 Zugang zu Projekten & Veranstaltungen.....	12
5 Gibt es eine inklusive Redekultur?.....	14
6 Barrierefreie Information.....	16
7 Barrierefreie Veranstaltungsorganisation.....	18
8 Ansprechbar.....	20
9 Mentale Gesundheit.....	22
10 Hilfsmittel.....	24
11 Sonstiges.....	26

Impressum

Diese Broschüre ist eine Aufarbeitung von Fragen und Inhalten des Fachtags für Inklusion vom 04. Februar 2023.

HINTERGRUND des Inklusions-Checks

Auf der 38. Vollversammlung der EJHN e.V. wurde beschlossen, dass ein Inklusions-Check erstellt werden soll. Er soll unsere Arbeit bereichern und reflektieren. Dazu soll der Inklusions-Check für die Planung unserer Veranstaltungen und Strukturen herangezogen werden und alle wichtigen Themenfelder ins Gedächtnis rufen. Der Check kann Veranstaltungen im Vorhinein bereichern oder im Nachhinein kritisch reflektieren.

Als Ergebnis zeigt der Check, wo Lücken im Stand der Inklusion vorhanden sind. Dies kann durch einfaches Ausfüllen des Fragebogens erreicht werden. Wir empfehlen, die digitale Version zu nutzen, um die ökologische Nachhaltigkeit zu beachten und den Check fortlaufend zu weiterzuführen.

Sie ist abrufbar unter: ejhn.de/inklusionscheck



ZIELE

Der Check dient zur Reflektion und Bestandsaufnahme.

Er kann durch die vielen Schwerpunkte und Fragen Themen anstoßen, die bisher noch nicht in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen einbezogen waren. Ziel ist es, sich bewusst zu werden, welche Lücken im Bereich Inklusion bei unserer Arbeit und unseren Strukturen bestehen.

Konkret liegt der Fokus auf Menschen

- mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung/Beeinträchtigung
- mit psychischen Erkrankungen
- mit chronischen Erkrankungen
- mit unterschiedlicher sozialer Herkunft und Bildung
- aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen
- mit verschiedenen Arten zu Leben und zu Lieben

Bei Fragen zum Check könnt ihr euch jederzeit an uns wenden:

Mail: info@ejhn.de, Tel: 06151 15988-50

Wir beraten euch gerne und helfen, den Check richtig anzuwenden.

Wir gehen dabei von einem vollumfänglichen Inklusionsbegriff aus. Es geht nicht um Menschen mit diagnostizierter Behinderung, sondern um jeden Menschen mit seinen Bedürfnissen als Individuum. Inklusion bedeutet dabei nicht, Menschen die Teilnahme am Bestehenden zu ermöglichen, sondern das Konzept grundsätzlich möglichst barrierefrei aufzubauen und Projekte möglichst hürdenfrei durchzuführen. Das Schaubild zeigt den Unterschied zwischen den Begriffen Inklusion, Integration und Exklusion auf. Auf der [Homepage](#) (QR Code unten) von Aktion-Mensch, kannst du dich über die Abgrenzungen der Begriffe informieren.

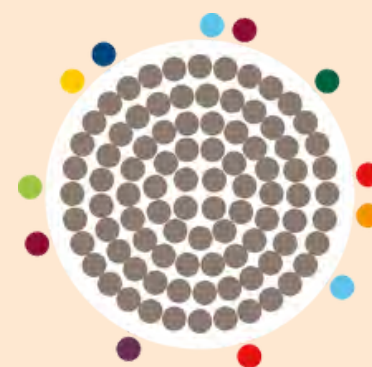
Der Inklusions-Check kann in der Praxis jedoch keine vollumfänglich inklusive Jugendarbeit herbeiführen.

Alle Fragen/ Themen mit "Ja" zu beantworten ist nicht automatisch zielführender, als bewusst an ausgewählten Stellen "Nein" anzukreuzen. Wichtig ist, die Antworten zu reflektieren. Das liegt nicht zuletzt an den begrenzten Mitteln (Personal, Zeit, Geld, Räume) von Kinder- und Jugendarbeit.

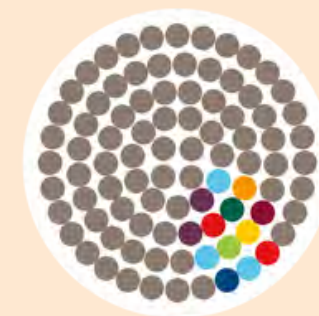
Nutze also die Möglichkeit der Ergänzungen auf den Seiten und setze deine Antworten in den Kontext. So können in Zukunft auch andere Menschen deinen Check lesen und die Begründungen und Kommentare nachvollziehen.

Beispiel

Bei einer Veranstaltung mit Menschen, die alle die räumliche Barriere "Treppe" überwinden können, braucht es keine Rampe/ Aufzug. Diese Möglichkeit braucht es jedoch ab dem Moment, in dem jemand auf diese Alternative angewiesen ist. Reflektiere also: Habe ich den Umstand (nur Treppe vorhanden) vor der Anmeldung kommuniziert? Gibt es die Möglichkeit für Menschen besondere Bedarfe anzumelden (bspw. barrierefreien Zugang)? Ist die Umsetzung dieses Bedarfs prinzipiell möglich, sobald der Bedarf gegeben ist? Falls nein: Was muss verändert werden, um auf alle Bedarfe eingehen zu können.



Exklusion



Integration



Inklusion

Bildquelle: <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion>

FÜR WEN

ist der Inklusionscheck?

Der Inklusions-Check eignet sich vor allem zur Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen von und für Jugendgruppen. Auch die Struktur (Zum Beispiel das Vorbereitungsteam oder jugendpolitische Gremien) können als Gesamtes mit dem Check reflektiert werden.

Das Planungsteam oder die Leitung kann innerhalb weniger Minuten den Check ausfüllen und sich die Themen mit negativer Antwort genauer ansehen. Hierzu ist genügend Platz vorgesehen, um eine Begründung/einen Kommentar einzufügen

Hier kann vermerkt werden, ob das Thema bei der nächsten Umsetzung besondere Aufmerksamkeit erhalten soll. Alternativ kann hier auch eine Begründung erfolgen, wieso das Thema keine Rolle spielt oder generell nicht umsetzbar ist.

In jedem Fall lohnt es sich, den Check nicht nur intern auszufüllen, sondern auch Teilnehmende anzusprechen und um Kommentare zu bitten. Oft fallen dieser Gruppe andere Aspekte auf, die zu überdenken sind. Das liegt vor allem an ihrer externen Perspektive.

Der Check ist keine einmalige Angelegenheit!

Um strukturelle Fragen anzusprechen, nutzen wir die Worte "Einrichtung" und "Organisation". Das meint sowohl Vereine, Planungsteams und Vorstände als auch andere Gruppierungen.

Beschäftigt euch mit den auffälligen Lücken und besprecht gemeinsam, wo Verbesserungspotential ist und wie ihr das in eurer Struktur umsetzen könnt. Ein ausgefüllter Inklusions-Check, der abgeheftet im Schrank steht, hilft bei inklusiver Kinder- und Jugendarbeit nicht!

Schaut ihn regelmäßig an und ergänzt ihn.

Egal ob als Jugendliche*r, als Leitungsteam einer Veranstaltung oder als Hauptamtliche*r: Jede*r kann den Check ausfüllen und so die Arbeit von, mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n) bereichern!

Checkliste 1



Strukturen und Allgemeines

Hat die Einrichtung Kontakt zu anderen kirchlichen und/oder weltlichen Organisationen in der Region und tauscht sich mit ihnen zum Thema Inklusion aus?

Ja Nein

Beispiel: Diakonie, Caritas, Schule, Altenheim, Krankenhaus, Selbsthilfegruppen, VDK, Interessenvertretungsgruppen (CBF), Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher Behinderung oder mit psychischen Erkrankungen, Sehbehinderten- und Blindenseelsorge, ...

Ist die Einrichtung mit anderen kirchlichen und/oder weltlichen Gruppen vernetzt und tauscht sich über ihre Schwerpunkte aus?

Ja Nein

Gibt es eine Wechselwirkung der Themenschwerpunkte zwischen der eigenen Einrichtung und Entscheidungsträger*innen?

Ja Nein

Gibt es eine Wechselwirkung der Themenschwerpunkte zwischen der eigenen Einrichtung und den einzelnen Mitgliedern?

Ja Nein

Setzt sich die Einrichtung politisch für Inklusion ein?
Beispiel: Teilnahme an Demonstrationen, Fachtagen, Veranstaltungen anderer, ...

Ja Nein

Ergänzungen

Die Vollversammlung ist wenig bis gar nicht mit anderen kirchlichen oder weltlichen Organisationen in Bezug auf das Thema Inklusion vernetzt. Eher wird bei der Suche nach Expertise um Hilfe und Zusammenarbeit gebeten. Ein aktiver Austausch findet nicht statt. Stattdessen sieht die Vollversammlung sich als Sender der erarbeiteten Positionen und Arbeitsmaterialien.

Durch das Einladen von Entscheidungsträger*innen entsteht inhaltliche Vernetzung mit der EKHN. Dies ist jedoch nur einseitig vorhanden.

Die Mitglieder der VV können Themen beeinflussen, neu setzen oder streichen.

Gleichzeitig werden den Mitgliedern die Themen mit auf den Weg gegeben, auf die sie alleine nicht gestoßen sind.



Wie inklusiv ist das Angebot/ die Einrichtung?

Sind Veranstaltungen der Einrichtung auf vielfältige Bedürfnisse ausgerichtet?

Ja Nein

Werden Menschen mit Beeinträchtigung aktiv in die Planung von Veranstaltungen einbezogen?

Ja Nein

Können sich alle Menschen mit ihren eigenen Ideen einbringen und das Angebot mitgestalten?

Ja Nein

Wenn ja, wie geschieht das?

Wenn nein, wodurch wird das verhindert?

Nein. Es ist vor allem für neue Menschen schwierig ihre Ideen einzubringen und mitzuarbeiten. Es hängt oft von Mutmacher*innen (HA und EA) ab. Es werden jedoch nicht gezielt Menschen mit Beeinträchtigung angesprochen. Es gibt keinen Ideen-Briefkasten o.ä.

Wird in der Einrichtung Vielfalt gelebt und vermittelt?

Ja Nein

Wie und mit wem?

Die EJHN setzt sich für Vielfalt ein (pol.) und zeigt das durch verschiedene Formate. Gleichzeitig sind wir ein eher geschlossener Kreis und eine in sich homogene Gruppe.

Können Menschen mit und ohne Beeinträchtigung die Angebote der Einrichtung in gleichem Maße verstehen und dabei mitmachen?

Ja Nein

Engagiert sich die Einrichtung mit Personen/Gruppen/Aktionen für eine inklusive Entwicklung innerhalb der Kirche und ihrer Organisationen?

Ja Nein

Beispiele: Friedensgruppe, Grüner Hahn, ökumenischer Arbeitskreis, Jugendkirchentag, ...

Ergänzungen

Das Einbringen und Mitgestalten besitzt eine große (soziale) Hürde in unseren Strukturen und setzt Wissen voraus. Das Verstehen und Mitmachen ist an Mut geknüpft. Mit Einzelmaßnahmen ist für mentale Gesundheit gesorgt, gleiche Teilnahme und Mitgestaltung ist jedoch nicht immer geboten, da die Veranstaltungen inhaltlich weiterlaufen und in ihrem Fortlauf kaum Rücksicht auf die Bedürfnisse einzelner nehmen. Es gibt die Möglichkeit bei Veranstaltungen Bedarfe anzumelden, diese können dann im Einzelfall erfüllt werden.



Checkliste 3



Schulung und Personal

Gibt es in der Einrichtung Personen, die Erfahrungen haben und geschult sind im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung und dem Thema Inklusion?

Ja Nein

Wenn ja, wer?

Ja zum Stand 2024. Jedoch ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Vollversammlung. Erfahrungen (und damit auch Ansprechbarkeiten) auf hauptamtlicher Seite sind nicht klar kommuniziert.

Wird das Thema Inklusion (im Hinblick auf Beeinträchtigung/ Disability und Vielfalt/Diversity) in der Ausbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen berücksichtigt?

Ja Nein

Wird bei Schulungen auf die Teilnahmemöglichkeit aller geachtet?

Ja Nein

Gibt es personelle Ressourcen für z. B. die Einzelbegleitung eines Menschen mit Lernschwierigkeiten oder einer anderen Beeinträchtigung?

Ja Nein

Sind in der Einrichtung Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung und/oder anderen Beeinträchtigungen Teil des haupt- und ehrenamtlichen Teams?

Ja Nein

Gibt es Präventionsmaßnahmen zur Abwehr von Gewalt*?

Ja Nein

Wird darauf reagiert, wenn sich Einzelne oder Gruppen abfällig, verletzend oder übergriffig anderen gegenüber äußern oder verhalten? (Mobbing, sexuelle Übergriffe, verbale Übergriffe, ...)

Ja Nein

Ergänzungen

Es gibt im Rahmen der JuLeiCa die Möglichkeit den Schwerpunkt Inklusion freiwillig zu wählen.

Voraussetzung für diese Ausbildung ist es jedoch nicht. Hauptamtliche sind hingegen im Bereich Inklusion zumindest in den Grundlagen geschult.

Die EJHN achtet bei jeglichen Veranstaltungen (auch Schulung) auf die Möglichkeit Bedarfe anzugeben und tagt meist digital.

Einzelbegleitungen sind nicht stemmbar (zeitlich, personell). Auf die Möglichkeit Ressourcen von Dritten gestellt zu bekommen und auf den Veranstaltungen zu nutzen wird von Seiten der EJHN nicht hingewiesen.

Ob Menschen im Team Beeinträchtigungen haben, wird nicht explizit abgefragt, es sind aber keine Behinderungen bekannt.

* Gewaltpräventionskonzept

Die EJHN hat zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen ein Schutzkonzept zum Thema sexualisierte Gewalt entworfen. Darin enthalten ist auch eine Selbstverpflichtung für Ehrenamtliche.

Ausführlichere Informationen findest du auf unserer [Homepage](#) oder über den QR Code.



Zugang zu Projekten & Veranstaltungen

- Kann jedes Mitglied in allen Bereichen der Einrichtung mitarbeiten und so selbstständig über die eigenen Ressourcen (Arbeitskraft, Zeit) entscheiden? Ja Nein
- Tragen Zeiten/Wochentage im Angebot der Einrichtung dazu bei, dass Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitssituationen daran teilnehmen können?
Beispiel: Abendtermine, Büro-Öffnungszeiten, Veranstaltungszeiten, ... Ja Nein
- Gibt es ein Modell der Patenschaft für neue Mitglieder? (ein System persönlicher Ansprechpartner*innen?) Ja Nein
- Gibt es besondere Veranstaltungen, um die Einrichtung und ihre Arbeit kennen zu lernen?
Beispiel: Workshop für Neue, Offene Sprechstunde, Veranstaltungen zum Kennenlernen, ... Ja Nein
- Gibt es Informationsmaterial für Neue?
Beispiel: Brief zur Begrüßung, Positionspapiere, Informationsbroschüren, Geschäftsordnung/Satzung, Selbstverständnis, Projektübersicht, Zuständigkeitsübersicht, ... Ja Nein
- Ist es möglich den Sitzungen der Einrichtung ohne Insider-Wissen zu folgen bzw. wird mögliches Insider-Wissen erklärt?
Beispiel: Ablaufplan, Regularien, Ansprechpartner*innen, digitale Erklärungsformate, ... Ja Nein

Ergänzungen

Die Mitarbeit in allen Bereichen ist nicht für alle möglich, da es sich zum Teil um Wahlämter oder interne/geschlossene Gruppen handelt. Darüber hinaus braucht es Mut sich zu melden und meist einen Zugang zu den digitalen Veranstaltungsformaten.

Bei der VV gibt es Buddies, die für alle gleichermaßen erreichbar sind. Diese sind für alle erkennbar und werden vorgestellt. Gleichzeitig ist ein stetig wechselndes Team von Erfahrenen auch zur Beratung verfügbar. Persönliche Ansprechpartner*innen gibt es lediglich in Form der Zuständigen Hauptamtlichen.

Insiderwissen ist notwendig. Ohne Initiative der Personen wird es meist nicht gesondert erklärt.

Zugang zu Projekten & Veranstaltungen

- Können sich neue Mitglieder oder solche mit besonderen Bedarfen am Veranstaltungsort leicht zurechtfinden?
Beispiel: durch Beschilderungen, Lageplan, Ansprechpersonen, ... Ja Nein
- Können sich alle Menschen eingeladen fühlen?
Beispiel: Menschen anderer Herkunft, anderer Sprache, anderer religiöser Sozialisation, mit eingeschränkter mentaler Gesundheit, mit Lernschwierigkeiten oder einer anderen Beeinträchtigungen, ... Ja Nein
- Haben die Veranstaltungen eine klare Struktur, die vorher kommuniziert wurde?
Beispiel: Ansage, wie der Ablauf sein wird, wann es Pausen gibt, ... Ja Nein
- Gibt es Triggerwarnungen an notwendigen Stellen? Ja Nein
- Wird Feedback gewünscht, angenommen und umgesetzt? Wie ist dies sichergestellt und wie wird es kommuniziert? Ja Nein
- Werden neue Ideen in der Einrichtung begrüßt, gewürdigt und unterstützt? Ja Nein
- Werden Menschen so unterstützt, dass sie (Hilfs-)Angebote aus diesem Bereich gerne annehmen? Ja Nein
- Wenn nein, warum nicht?

Ergänzungen

Nicht eingeladen fühlen sich grundsätzlich Menschen, die nicht der Zielgruppe der Vollversammlung entsprechen (jugendlich, evangelisch, jugendpolitisch interessiert) Mitglieder werden explizit eingeladen. Gäste ebenso. Mitarbeit in Projekten ist jeder Zeit auf der Veranstaltung oder im Nachgang bei gesonderten Terminen möglich. Hierzu wird oft explizit aufgefordert. Auch das Gründen neuer Gruppen ist problemlos möglich. Ansprechpersonen unterstützen dabei bei Bedarf.

Es gibt Tagesordnungen und Zeitstrukturen sowie Übersichtstafeln, digital oder analog. Feedback wird auf der VV eingeholt. Dies wird stets angepasst und verbessert, um eine hohe Rückmeldung zu erhalten und zielgerichtete Fragen zu stellen. Neue Ideen werden stets entgegengenommen. Es gibt nur keine einheitliche "Meldekette".



Gibt es eine inklusive Redekultur?

Werden alle mit Respekt angesprochen und so, wie sie es gerne möchten?

Beispiel: korrekte Aussprache ihres Namens, DU oder SIE, korrekte Verwendung der Pronomen, ...

Ja Nein

Wird dafür gesorgt, dass die gleichberechtigte Teilnahme aller nicht zur „Beschämung“ Einzelner führt?

Beispiel: Sprachfähigkeit von Menschen fördern, Menschen mit Lernschwierigkeiten unterstützen, Menschen mit körperlicher Einschränkung Hilfsmittel anbieten, ...

Ja Nein

Sprechen in der Einrichtung Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichberechtigt miteinander? (Das bedeutet: keine*r macht den*die andere*n mit Worten klein. Keine*r sieht den*die Andere*n nur als „Behinderte*r, Rollstuhlfahrer*in, Ausländer*in, Neuling, ...)

Ja Nein

Setzen sich Menschen in der Einrichtung für andere ein, die Ihrer Meinung nach unfair behandelt werden? Gibt es hierbei Standards?

Ja Nein

Wie geht die Einrichtung mit unterschiedlichen Meinungen um? Können Meinungen frei geäußert werden?

Ja Nein

Werden „Störungen“ durch besonderes Verhalten als eine positive Aufgabe gesehen, die gemeinsam nach Lösungen suchen lässt?

Beispiel: jemand möchte bei einer Sitzung eine Pause, jemand ist psychisch überfordert, jemand hat besondere Bedarfe an die Veranstaltung, ...

Ja Nein

Ergänzungen

Durch unsere politischen Schwerpunkte und die Bereitstellung von Namensschildern sowie Pronomentickern ermöglichen wir die korrekte Ansprache organisatorisch. Kontrollen gibt es nicht, Rückmeldungen bisher auch nicht.

Frage 2: Nicht einheitlich festgehalten und keine konkreten Ansprechbarkeiten bzw. Prozesse Die Aussprache auf Augenhöhe ist zwar gegeben, dabei spielt das Merkmal einer Beeinträchtigung jedoch weniger eine Rolle, als die Funktion. Vorstandsmitglieder sitzen getrennt von der restlichen VV und haben direkten Zugriff auf Mikrophone, Hauptamtliche und Erfahrene sprechen aus einer Machtposition im Vergleich zu jüngeren und neuen Personen.

Unfaire Behandlung: Im Rahmen von demokratischen Entscheidungsprozessen kommt es z.B. durch GO-Anträge zu unfairen, aber mehrheitsgebundenen Umständen in der Aussprache zu einem Thema Zur Meinungsäußerung bedarf es in unseren Strukturen viel Mut. Klatschen bei Gegenläufigen Entscheidungen kommt vor, auch wenn es ungerne gesehen ist und gerügt wird.



Gibt es eine inklusive Redekultur?

Bekommt jede Person, die etwas sagen möchte, die volle Aufmerksamkeit?

Ja Nein

Werden Menschen, die sich nicht mit Worten mitteilen können, Möglichkeiten geboten, um mitzumachen?

Beispiel: Assistenz, die erklärt; Texte in leichter/einfacher Sprache*; Bilder, die beim Verstehen unterstützen; Texte zum Hören; Übersetzung in Gebärden, ...

Ja Nein

Werden Jugendliche mit anderer Muttersprache in die Arbeit der Einrichtung einbezogen?

Ja Nein

Ist es Menschen mit Beeinträchtigung auf Grund der räumlichen Gegebenheiten möglich an Gesprächen und am Austausch gleichberechtigt teilzunehmen?

Ja Nein

Sorgt die Einrichtung dafür, dass neue Mitglieder Ansprechpartner*innen für ihre Anliegen haben?

Ja Nein

Wie geht die Einrichtung mit Streit um? Kann die Einrichtung „über den Tellerrand“ blicken?

Ja Nein

Probleme werden offen kommuniziert und in einem Gespräch versucht zu klären. Ausreichend hauptamtliche können bei diesen Konflikten helfend zur Seite stehen. Inhaltliche Konflikte werden demokratisch und mit Hilfe einer Moderation durchgeführt.



*Leichte Sprache/einfache Sprache

Die leichte Sprache ist eine Ausdrucksweise nach strengem Regelwerk. Sowohl der Satzaufbau, als auch die Verwendung von Symbolen und dem Gesamtaufbau des Dokuments.

Eine Alternative dazu bildet die einfache Sprache. Sie folgt keinen starren Regeln, sondern kann individuell angepasst werden.

Ausführlichere Informationen findest du auf unserer [Homepage](#) oder über den QR Code.

Barrierefreie Information

Gibt es zu jeder Einladung auch eine Telefonnummer oder Mailadresse, an die man sich bei Nachfragen bzw. Assistenz-Bedarf wenden kann?

Ja Nein

Werden unterschiedliche Medien genutzt, um möglichst barrierefrei auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und über Inhalte zu informieren?

Ja Nein

Beispiel: Website, Aushänge, Newsletter, Mails, Messengerdienste, ...

Ist die Schriftgröße in allen Dokumenten so, dass auch Menschen mit Sehbeeinträchtigung diese gut lesen können?

Ja Nein

Sind Bilder, Fotos und Symbole* zusätzlich zu den Informationen abgedruckt, um das Verstehen zu erleichtern?

Ja Nein

Gibt es die Informationen und Inhalte auch in Leichter Sprache / Einfacher Sprache?

Ja Nein

Werden Menschen so unterstützt, dass sie (Hilfs-)Angebote aus diesem Bereich gerne annehmen?

Ja Nein

Wenn nein, warum nicht?

Hilfsangebote werden gemacht. Reflektiert wird dieses Angebot jedoch kaum.

Ergänzungen

Fehlende Mittel und Ressourcen haben hier zu einigen Häkchen bei "Nein" geführt. Fraglich ist, ob die Aufarbeitung der bisherigen Papiere lohnenswert ist und wie in Zukunft bei Materialien auf Aspekte wie Symbole/Bilder geachtet werden kann, sodass es kein Einzelfall in der Verwendung ist, sondern Standard.

.....

.....

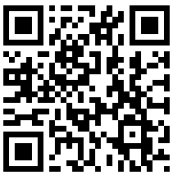
.....

*Symbole

Symbole und andere Grafiken können beim Verstehen von Texten und Inhalten hilfreich sein. Sie unterstützen das Verstehen von rein textlichen Abbildungen durch erklärende Grafiken oder auch leicht erkennbare Formen.

Symbole können sowohl einheitlich und strengen Vorgaben folgen, als auch frei gestaltet sein.

Ausführlichere Informationen findest du auf unserer [Homepage](#) oder über den QR Code.



Barrierefreie Veranstaltungsorganisation

Wird bereits bei der Planung von Angeboten darauf geachtet, dass alle Interessierten teilnehmen können?

Ja Nein

Wird bei der Anmeldung zur Veranstaltung abgefragt, ob jemand Assistenzbedarf hat?

Ja Nein

Gibt es barrierefreie Zugänge?
Beispiel: Aufzüge, Rampen, für alle erreichbare Klingeln und Türklinken, feste Bodenbeläge, ...

Ja Nein

Haben die Aufzüge gesprochene Ansagen und für alle Menschen erreichbare Knöpfe? Sind die Knöpfe mit Brailleschrift gekennzeichnet?

Ja Nein

Sind die Schilder für Menschen mit Beeinträchtigungen, die nicht lesen können, verständlich?
Beispiel: durch ergänzende Piktogramme und Symbole oder in Brailleschrift

Ja Nein

Gibt es für Veranstaltungen im Außengelände einen barrierefreien Zugang, sodass unabhängig von physischen Gegebenheiten teilgenommen werden kann?

Ja Nein

Gibt es für Menschen mit niedrigem Einkommen (finanzielle) Unterstützung und können sie diese ohne Angst vor Gesichtsverlust und Diskriminierung annehmen?

Ja Nein

Ergänzungen

Finanzielle Unterstützung ist grundsätzlich möglich. Die EJHN weist jedoch nicht darauf hin. Demgegenüber trägt die EJHN jedoch auch grundsätzlich alle Kosten für die Vollversammlung.

Barrierefreie Veranstaltungsorganisation

Gibt es barrierefreie Toiletten?
Beispiel: ausreichend große Toilettenräume, Haltegriffe, Toilettensitzerhöhung, Liege, Piktogramme an den Türen, Notschalter, ...

Ja Nein

Gibt es eine Wegbeschreibung zum Ort der Veranstaltung, die für alle Interessierten zugänglich sind?

Ja Nein

Je nach Ort. GS: Nein

Ist der Ablauf von Veranstaltungen so gestaltet, dass Menschen mit Beeinträchtigung ihn kennen und mitmachen können?

Ja Nein

Werden Menschen so unterstützt, dass sie (Hilfs-)Angebote aus diesem Bereich gerne annehmen?

Ja Nein

Wenn nein, warum nicht?

Es findet keine Feedback-Schleife explizit zu diesem Thema statt. Vereinzelt kommt im Gesamtveranstaltungsfeedback positive Rückmeldung.

Ergänzungen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

CHECKLISTE 8



Ansprechbar

Gibt es in der Einrichtung und bei jeder Veranstaltung Ansprechpartner*innen für Mitglieder mit besonderen Bedarfen? Wie wird dies kommuniziert?

Ja Nein

ja und nein. Nicht für alles, aber grundsätzliches und rechtlich vorgeschriebenes (Kindeswohl, Gewalt, Mentale Gesundheit, Wissen)

Gibt es Veröffentlichungen und allgemeine Verweise, in denen die Unterstützungsangebote der Einrichtung zu finden sind?

Ja Nein

Werden Besucher*innen bei den Veranstaltungen persönlich begrüßt und über alle Besonderheiten der Veranstaltung und des Ortes informiert?

Ja Nein

Werden andere Organisationen im Umfeld wahrgenommen und hat die eigene Einrichtung zu Einrichtungen in der Region Kontakt bzw. arbeitet mit ihnen zusammen?

Ja Nein

Beispiel: Kirchengemeinden, Dekanate, Zentrum Bildung, Schulen (alle Schulformen), andere Bildungseinrichtungen, ...

Werden Menschen so unterstützt, dass sie (Hilfs-)Angebote aus diesem Bereich gerne annehmen?

Ja Nein

Wenn nein, warum nicht?

Es findet keine Feedback-Schleife explizit zu diesem Thema statt. Vereinzelt kommt im Gesamtveranstaltungsfeedback positive Rückmeldung.

Ergänzungen

Teile von vielen Projektgruppen und Gäste auf unserer VV sind Mitglieder anderer Organisationen.
Grundsätzliche Zusammenarbeit abgesehen von festgelegten Delegationen und den dortigen Austausch, gibt es in der Vollversammlung nicht.





Mentale Gesundheit

Gibt es eine Willkommenskultur?

Beispiel: Ansprechpartner*innen zur Begrüßung, Willkommensmappen mit wichtigen Unterlagen und Informationen, kleine Aufmerksamkeiten, Namensschilder, Abfrage von besonderen Bedarfen, ...

Ja Nein

Gibt es Assistenzen, die bei Mitmach-Elementen/gemeinsamen Aktionen persönlich-erklärend unterstützen?

Ja Nein

Werden Inhalte in methodischer Vielfalt vermittelt?

Beispiel: mit dem Zwei-Sinne-Prinzip*, mit Bewegen, mit Singen, mit Schweigen, mit Essen, mit Spielen, mit Bildern/Symbolen, ...

Ja Nein

Gibt es Projekte/Angebote/Veranstaltungen der Einrichtung, an denen sich viele verschiedene Menschen auf ihre je eigene Art beteiligen?

Beispiel: Menschen, die eine andere Sprache sprechen, Menschen, die besser mit Bildern oder Gebärden verstehen, Menschen, die wegen einer Beeinträchtigung schlecht sprechen; Menschen, die mehr Zeit brauchen zum Verstehen von Inhalten, Menschen, die queer leben und lieben, Menschen, mit einer körperlichen Beeinträchtigung, ...

Ja Nein

Werden Menschen so unterstützt, dass sie (Hilfs-)Angebote aus diesem Bereich gerne annehmen?

Ja Nein

Wenn nein, warum nicht?

Es findet keine Feedback-Schleife explizit zu diesem Thema statt. Vereinzelt kommt im Gesamtveranstaltungsfeedback positive Rückmeldung.

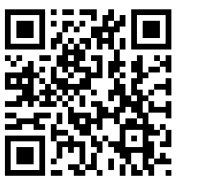
Ergänzungen

*Zwei-Sinne-Prinzip:

Nach diesem Prinzip müssen mindestens zwei der drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen werden. (Die menschlichen Sinne sind: Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen, Hören).

Damit sollen Verstand und Gefühl gleichermaßen erreicht und ein größeres Verstehen ermöglicht werden.

Ausführlichere Informationen findest du auf unserer [Homepage](#) oder über den QR Code.



CHECKLISTE 10



Hilfsmittel

- Ist die Infrastruktur der Einrichtung auf verschiedene Bedürfnisse ausgerichtet? Ja Nein
- Gibt es Namensschilder/Ansprache/Pronomen? Ja Nein
- Gibt es für alle zugängliche Wickeltische? Ja Nein
- Gibt es angepasste Tische/anpassbare Tischhöhe? Ja Nein
- Gibt es barrierefreie Toiletten? Ja Nein
- Bei Mikrofon: Gibt es eine Induktionsschleife/Hörschleife? Ja Nein
- Gibt es ausreichende Beleuchtung? Ja Nein
- Wird auf einfache Sprache geachtet? Ja Nein in Schriftform: JA
- Ist die Mitnahme von Blindenführhunden möglich? Ja Nein theoretisch ...
- Gibt es für Menschen mit Beeinträchtigung des Sehvermögens genügend Orientierungshilfen, sodass sie sich ohne fremde Hilfe zurechtfinden können? Ja Nein

Ergänzungen

CHECKLISTE 10



Hilfsmittel

- Sind Inhalte der Veranstaltung (Vorträge etc.) zum Hören und/oder Lesen im Internet verfügbar? Ja Nein
- Sind Wege, Räume und Bereiche klar gekennzeichnet? (Toilette, Garderobe, Ausgang, Essenssaal, ...) Ja Nein
- Werden visuelle Möglichkeiten zur Unterstützung hörbeeinträchtigter und gehörloser Menschen bei Inhalten/Vorträgen genutzt? Ja Nein
- Werden Gebärdensprache/Lautsprache oder begleitende Gebärden genutzt? Ja Nein
- Sind im Tagungsraum schalldämpfende Maßnahmen installiert oder werden kleinere Räume zur Verfügung gestellt? Ja Nein
- Gibt es extra Räume für besondere Bedarfe? (Safe Spaces, Ruheraum, ...) Ja Nein
- Ist die Bestuhlung so, dass genügend Platz für Rollstuhlfahrer*innen vorhanden ist? Ja Nein
- Ist generell genügend Platz für Hilfsmittel vorhanden? (Rollatoren, Kinderwagen, ...) Ja Nein

Ergänzungen



SONSTIGES

Check-Anpassungen/Kommentare

Folgendes ist für uns noch wichtig:

Das Thema Inklusion kommt nicht in der Satzung/GO der EJHN vor.

Die Homepage der EJHN ist nicht barrierefrei.

Es gibt keine umfassende analoge Broschüre mit Informationen zur EJHN und Verweisen zu weiteren Informationen. Jedes Wissen muss explizit gesucht und gefunden werden.

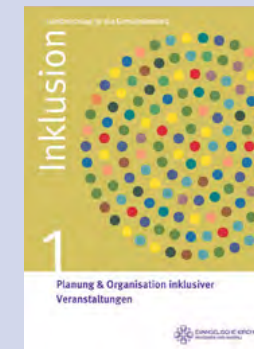
Die EJHN ist im Internet gut zu finden. Hier können Informationen aktuell gehalten werden. Druckexemplare haben diesen Vorteil nicht, ermöglichen anderen Zielgruppen jedoch eine leichtere Zugänglichkeit. Abzuwägen gilt Klimaschutz gegen Inklusion und Kommunikation unseres Verbandes.

Unser Newsletter und unser Social Media sowie auch die Homepage enthalten die Holschuld der Interessierten. Sie müssen um die Verfügbaren Kanäle wissen und diese abonnieren. Die Kommunikationsstrategie sieht aktuell keine Mittel zur Bringschuld der EJHN im digitalen Bereich vor. Druckerzeugnisse hingegen versuchen wir bereits heute aktiv an Interessierte und Weitere zu bringen.

Mehr zum Thema Inklusion – kostenlos herunterladen!

Broschüre „Planung & Organisation inklusiver Veranstaltungen“ (2019)

Herausgeber: Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN



Weitere Infos und
Download [hier](#)

Broschüre „Menschen. Leben. Vielfalt. – Facetten einer inklusive Kirchengemeinde“ (2022)

Herausgeber: Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN



Weitere Infos und
Download [hier](#)

Buch „Inklusion gestalten – Aktionspläne entwickeln“ (2022)

Herausgeber: Kirchenamt der EKD in Zusammenarbeit mit der Diakonie Deutschland



Weitere Infos und
Download [hier](#)